

Ausgabe A.

Nr. 276. 6. Jahrg. Nr. 36.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenchrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 6. Juni 1909

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913
Halle a. S., Leipzigerstr. 53. Fernsprecher 2062.
Erfurt, Pergamentenstraße 6. (Railer-Automat)



Bergriesen in den Südtiroler Alpen.



Inhalt dieses Heftes:

Kinderzeit der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“. — Berufstüchtigkeit. — Ueber blühendes Land. — D geh' hinaus zum stillen Waldesbrunnen. — Für die Küche. — Feinsprecher. — Briefkasten. — Mittel-Gute. — Häusliche Hundschau. — Handarbeiten. — Romanbeilage. — Für unsere Kleinen.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen. Magdeburg.

Kaiser Friedrich - Museum. Kaiserstrasse 68-73. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pfg. am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Busstag.

Städt. Museum für Natur- und Heimatkunde. Domplatz 5. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen (ausser Montag) von 11-2, 3-5 Uhr. Eintritt 50 Pf. an Wochentagen.

Ständige Ausstellung des Kunstvereins täglich zu den gleichen Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 25 Pf.

Städtische Bücherei und Lesehalle. Röttgerstrasse, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr. **Becher-Ausgabe:** Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr. Sonntags von 1/2-1 Uhr.

Bücherei Wilhelmsstadt. Querstrasse 13, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. **Bücher-Ausgabe:** Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags von 1/2-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr. **Schlachten - Panorama,** am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Volksbibliothek in Buckau, Pfarrstrasse 4, Sonntags 11-12 Uhr vormittags, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

Gruson'sche Gewächshäuser Buckau. Eintritt Montags 1 Mk., sonst 50 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.), Sonntags nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem ersten Sonntag im Monat frei. Geöffnet 12 und 2-7 Uhr.

PrivateKunstsalons: Heinrichs-Lofen'sche Kunst-Ausstellung, Breitweg 11/12. Julius Neumann, Breitweg 166.

Kaiser-Panorama, Breitweg 131. **Denkmäler.** Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Franke, Kriegerdenkmal, Fürstentum (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin Luise-Graben), Hasselbachmannen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther, Friesen, Baschow, Siemering'scher Fries (Brandenburgerstrasse), Immermann (am Stadttheater), Kozłowski (Kleiner Werder), 1 edenthaler-Denkmal (Friedrichstadt).

Wilhelm-Theater, Johannisstr. 16. Geschlossen.

Walhalla-Theater, Apfelstr. 12. Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Weltstädtische Spielordnungen. Anfang der Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Viktoria-Theater (Dir. H. Knapp), Mittelstrasse. Anfang der Vorstellung wochentags 8 Uhr.

Tomblid-Theater, Breitweg 21. Wochentlich wechselndes Programm. Vorstellung täglich von 8-11 Uhr.

Strümpfe, schlaggestrickt, erhält man billigst bei **F. March,** [2250 Breitweg 93, 1.

Büsten, auch herstellbar, wie Abbildung, von **Mf. 6.50,** ohne Ständer, von **Mf. 1.50** an, empfiehlt **F. Rumland, Magdeburg,** Schuhbrücke 1-2, I. [1871

Richard Gorgass vorm. Georg Claassen. [2015

Spedition, Lagerung, Rollfuhrbetrieb
Tägliche Paketfahrt zwischen Stadt u. Vorstädten

Möbel-Transport per Bahn ohne Umladung sowie innerhalb der Stadt
Mittagstrasse 23 Fernspr. 3950.

Bolms & Hey, Magdeburg
Engros. Fernsprecher 1060. Detail.
Breitweg 79, neben der Katharinenkirche.
Sonder-Angebot in Herren-Bindekrawatten:

Schmale Binder.		Breite Binder.	
Serie A statt 50 Pf. nur	30 Pf.	Serie A statt 95 Pf. nur	65 Pf.
" B " 75 " "	50 " "	" B " 110 " "	80 " "
" C " 110 " "	75 " "	" C " 175 " "	125 " "
" D " 150 " "	100 " "	" D " 225 " "	150 " "
		" E " 275 " "	200 " "
		" F " 350 " "	250 " "

Ein grosser Posten weisser und farbiger Oberhemden bedeutend unter Preis. [2109
Auf Waren mit Räumungs-Preisen können Rabatt-Marken nicht gegeben werden.

Verlangen Sie
Cäcilie-Haarnadeln
D. R. G. M. 357 033 [2280
Unverlierbar.
Überall zu haben. Überall zu haben.
General-Vertrieb: **Karl Wehrhahn, Magdeburg,**
Nr. 227 Große Diesdorferstrasse Nr. 227.



Bei Erwartung
eines freudigen Ereignisses versäume keine Frau sich die reichillustrierte Schrift
1.00 M. franko, Briefm., von **Dr. med. Hey's Verlag,**
Hamburg 39, kommen zu lassen. 2. Auflage 20.000.

Gut sitzende, erstklassige Korsetts.
Grosses Lager. Auch nach Mass.
Leibbindenfabrik. 2244
Korsetts m. Kaschierungen für Verwachsene.
Geradehalter oder Hensingkorsetts.
Fachmännische Bedienung.
Herm. Müller, Magdeburg,
Goldschmiedebrücke 16.



Prym's Zukunft Druckknopf
die Weltmarke
Der vollkommenste Tailenverschluss der Gegenwart u. Zukunft!
Bitte bei Ankauf ja zu beachten, daß jeder echte Zukunft Druckknopf den eingepägten Namen **PRYM** haben muss!
Der einzige Bronzedrahtfeder-Druckknopf der Welt der durch eine einzige Maschine ohne jede Handarbeit hergestellt.
Durch den grössten Toilettenkünstler der Welt **Redfern, Paris-London-New York** durch Anerkennungsschreiben ausgezeichnet.



Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak? [2217

Photographie H. Boesche
Berlinerstrasse 9 (im alten Fritz)
empfiehlt sich zur Anfertigung von guten halbbaren Photographien in moderner Ausföhrung.
1 Dtzd. Visit-Mattbilder v. 5 Mk. an 1 Vergrösserung 30/40 gratis.
Gruppen-, Familien-, Vereinsbilder billig. [2124
Bestellort: Vergrösserungen.

Herren-Wäsche und **Krawatten**
kaufen Sie am vorteilhaftesten im **Spezialhaus Wilhelm Fischer**
Jakobstr. 43. [2206

Grosser Posten **Zöpfe**
von 2,50 Mark an.
Unterlagen und sämtliche künstlichen Haararbeiten zu billigen Preisen.
Grosse Wiener Mode-Ferren-Salons für Damen und Herren separat.
Robert Schöff,
Stadttheaterstrasse. [2130
Magdeburg, Himmelreichstrasse 1.

Ausscheiden! Wert 50 Pfg.
Kopfwäsche
für Damen, inkl. elektr. Massage, verhindert Haarausfall u. Schuppenbildung. — Preis 1.50 Mark. — Bei Abgabe dieser Anzeige zum Nennbetrage von 1. /.
Wilhelm Dohlfelder
Magdeburg, Breitweg 228



Massage für Damen, ärztl. gepr. [2264
Frau **Robert, Petersstr. 3.**
Brautausstattungen
werden billig und sauber geföhrt in der **Blauerer Wäsche-Stickerei, nur** alle Markt 28, 1 rechts.
Monogramme von 10 Pfg. an. Dutzend Toppel-Duchtaben von 65 Pfg. an. [2337

Graue Haare,
Kopf u. Bart erhalten ihre natürliche Farbe in kurzer Zeit wascheht nur wieder durch den ärztlich empfohlenen
Haar-Regenerator
fett-, giftfrei und unschädlich von **Aug. Schwellgruber, Berlin N. 401.**
Chorinerstrasse 81. Gepr. 1883
à Flacon M. 3.50, Probeflasche M. 1.50
Verpackung 30 Pfg. und Paketporto.
Nach Einsendung v. M. 1.— mit Postanweisung sende ich sofort ein Musterflacon frei Haus!

Häusliche Rundschau

Vergleichen in den Südtiroler Alpen.

(Zum Wlde auf der ersten Umschlagseite)

Die imposanten, ungewöhnlich fähigen Formen des Gebirgslandes der Südtiroler Alpen finden sich in der Palagruppe, die unser Bild darstellt, ganz besonders vertreten. Sie ist zwischen den Tälern des Cisimone und des Cordevole an der Grenze von Tirol und Venetien gelegen, umfaßt mehrere Gletscher und enthält an Hauptgipfeln Cima di Pezzana 3191 m, Cimone della Pala, das Matterhorn der Dolomiten 3186 m, und Pala di San Martino, 2996 m. Ausgangspunkt der schwierigsten Besteigungen ist San Martino di Costazza. Die Camera des Photographen stellt uns zwei Bergsteiger vor, die eben den Cimone, den schönsten Aussichtspunkt der Hoheita, 2741 m, erreicht haben. Hinter ihnen erhebt sich die steile Wand des Cimone della Pala.

Berufswahl.

Eine Lehrfarm in Süd-West-Afrika für junge Mädchen. Frau von Falkenhäuser, die bisherige Leiterin

der Kolonialfrauen Schule in Wippenhausen, wird sich in einigen Wochen nach Süd-West-Afrika begeben, um dort die Leitung einer in der Nähe von Windhut zu begründenden Lehrfarm für Mädchen zu übernehmen. Diese Lehrfarm soll gleichsam eine Etappe zur Verbreitung deutscher Kultur durch die deutsche Frau in der fernem kulturbedürftigen, zukunftsreichen Kolonie bilden. Eine große Anzahl tüchtiger junger Mädchen hier hat den Wunsch, in den Kolonien sich nutzbringend zu betätigen, vorwiegend sind es Töchter aus guten Familien, die dort Stellung annehmen möchten. Den Mädchen wird auf der Lehrfarm Gelegenheit geboten, sich an Ort und Stelle mit den afrikanischen Verhältnissen bekannt zu machen und Kenntnisse und Erfahrungen in allen vorkommenden Arbeitsgebieten, sowie auch in Verkehr mit den Eingeborenen zu sammeln. Sodann soll die Lehrfarm eine stellenvermittelnde Institution sein, die in jeder Beziehung segensreich wirken könnte, da sich von hieraus die Beschäftigung nicht überflüssigen und Engagements nur sehr schwer bewerkstelligen lassen. Folgende Berufsarten

kommen für die jungen Mädchen in Süd-West-Afrika in Frage: Stützen, Haushälterinnen, Hausdamen, Farmgehilfen, Pflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Korrespondentinnen. Vielfach fehlt es auch an geeigneten weiblichen Kräften in Süd-West-Afrika zur Übernahme und Leitung geschäftlicher Unternehmungen, wie z. B. chemischer und Feinwäscherei, Schneiderei, Konditorei usw. Prospekt und Auskünfte über die Lehrfarm gibt Frau von Falkenhäuser, z. B. Hedeckschloß bei Liebenwerda.

Reise.

Türksicherung auf der Reise. Nachdem von innen zugeschlossen wurde, stelle man den Schlüsselgriff wagerecht. An der Türdrücker befestigt man dicht an der Tür die Bindfäden in der Mitte so, daß zwei Rängen herunterhängen. Diese richte man durch den wagrecht stehenden Schlüsselgriff und ziehe rechts und links an der Außenseite des Griffes je ein Ende hinaus, um beide an derselben Stelle, wo sie ursprünglich befestigt sind, mit einer Schleife

festzubinden. Das Ganze ist in einer Minute gemacht, und es kann auf diese Weise unmöglich mit einem Dietrich oder Nachschlüssel geöffnet werden, weil der im Schloße stehende Schlüssel nicht von der Stelle zu rücken ist. G. G.

Auf die Türklinke, und zwar möglichst nahe an das Ende, hänge man seinen Spazierstock, seinen Schirm, die Geigenstange von dem Reiseforb oder irgendeinen anderen Gegenstand, der sich dazu eignet. Trinkt nun jemand von außen — wenn auch noch so langsam und behutlich — auf die Türklinke, so fällt der innen hängende Gegenstand herunter. Das Gepolter macht dem draußen stehenden Vörschicht einen Strich durch die Rechnung; er wird von keinem Vorhaben ablassen und sich schleunigst entfernen. Diese Türsicherung wirkt auch noch als Beruhigungsmittel für solche Personen, die manchmal im Traume aufschrecken und dann meinen, ein Geräusch im Zimmer gehört zu haben. Ein Blick nach dem an der Türklinke hängenden Gegenstand zeigt ihnen dann, daß von dorther niemand eingebrochen ist und die ängstlichen Gedanken unbegründet waren. 9-1 in D.

Bettfedern

empfehle als noch besonders preiswert von vorzüglicher Qualität graue Halbdanne, à Pfund 1,75 Mk., weiße Halbdanne, à Pfund 3.- und 3,50 Mk.,

fertige Betten

reichtlich gefüllt, volle Größe, feuerfest (Oberbett, Unterbett, 2 Kissen), zusammen 20, 25, 30 und 35 Mk. Umtausch oder Geld zurück, — Auftrag von 20 Mk. portofrei.

Eduard Graf, Halle a.S., Marktplatz 11 B.

Telephon 2852.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Chr. Breckle,

Goldschmied,

M.-Böhm., Arndtstr. 56, nahe Café Otto. Lager in Gold- und Silberwaren, Uhren, Ketten usw. Eigene Werkstatt, Altgold, verfeinert, Edelsteine, Reparaturen, Anfertigung, Broschen, Armbänder usw. 12013. Reparaturen sauber und billig. Alles Gold wird in Zahlung genommen

Haar-Feind

von Franz Schwarzlose entfernt alle

hässl. Gesicht- u. Armhaaresicher sofort u. unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin-Lepzigerstr. 58, Colonaden

Enthaarung.

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlgeschmeckteste
Abführmittel
f. Kinder u. Erwachsene.
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

„Kalasiris“
Korsettsatz f. Gesunde
Leibbinde für Kranke.
Epochemachende
Neuheit für Damen
Patentiert in allen Kulturstaten.
Idealster Korsettsatz
macht Hocherwünschte, der neuesten
Mode entsprechende, schlankte Figur,
ohne Einschnürung i. der Taille.
Beseitigt Fettleib und starke Hüften.
Beste Leibbinde für Kranke
aller Art und Schwangerschaft, weil
undeckbar und unverrückbar fest-
stehend.
Von zahlreichen ärztlichen Autoritäten
als vorzüglich anerkannt.
Kalasiris, G. m. b. H., Bonn.
Magdeburg:
Frau Helene Peter, Rollenhagenstr. 3.

Gratis
und franko erhält ein jeder Interessent eine Probebox des seit über 40 Jahren altbewährten Nestlé'schen Kindermehl, welches vollrahmige und feimfreie Alpenmilch enthält und, mit Wasser gefocht, eine schmackhafte, kräftigende und sehr leicht verdauliche Nahrung ergibt. Bester Schutz gegen Verdauungsstörungen. Beseitigt die so häufig auftretenden Brechdurchfälle, Diarrhöen, Darmkatarrhe und leistet als Krankenkost und Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Magen- und Griefe hervorragende Dienste. Jeder Probeboxung wird eine illustrierte Broschüre beigelegt. Man schreibe an die: Nestlé's Kindermehl G. m. b. H., Berlin S. 42, Luftauer Straße 13. 1988,1

Sein Spezial-Geschäft für Ledersitzmöbel empfiehlt einem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgebung, ebenso für
Tapezierer u. Polsterer aller Art Möbelleder
Alte Stühle werden auf neu aufgearbeitet und modern mit Leder bezogen. Selbige werden abgeholt und gebracht. 12810
Otto Rümpler, Magdeburg A.-N.,
Hohepfortestr. 48.

Teppiche sind viel zu teuer!
Vorleger und Läufer
in allen Geschäften. Man kauft sie bedeutend billiger und besser direkt ab Fabrik
Pr. Referenz aus allen Kreisen bis zu höchsten Herrschaften. Preisliste, Muster u. Proben frk.
Krüger & Hahn, Smyrna-Teppich-Fabrik, Cottbus-Bn., gegr. 1894.

Tip! **Top!**
modern praktisch | originell elegant
sind meine weltberühmten Spezial-Gebrauchsartikel Marke „weißer Elefant“.
Sonderheit:
Kinderwagen | Ruheklappfühle
Sportwagen | Sitz- u. Liegewagen
Kinderfühle | Veranda-Möbel
Kinderpulte | Kasten-Handwagen
Puppenwagen | Leiterwagen
Straßenrenner | Transportwagen
Kinder-Pedalautos | Ziegenbockwagen
Unerreichte Leistungsfähigkeit! 100000 Stück Jahresumsatz! 20000 Stück Anerkennungen. Versand frankofrei Deutschland-Luxemburg. Verpackung kostenfrei, garantiert tadelloser Ankauf. Fabrikpreise für Private, daher 20-30% unter Ladenpreis! Kein „Umtausch“-Zwang. Kein Risiko. Nichtfallendes zurück auf meine Kosten! Riefen-Praktikatalog mit 400 neuen Modellen portofrei umsonst.
Westfalia-Kinderwagen-Industrie
Bruno Richtgenhain, Osnabrück 512
Deutschlands größtes Versandhaus der Branche.

Praktische Winke.

Ungefährliches Auslöschchen von Spiritusföchern. Selbst bei den besten Spiritusföchern kommt es trotz größter Vorsicht vor, daß die Flamme über dem ausgefüllten Löschgüßchen zusammenfällt und der Kocher in Flammen steht. Um das zu vermeiden, braucht man nur das Löschgüßchen unmittelbar vor dem Ausfüllen auf die Flamme in kaltes Wasser zu tauchen, dann erlischt die Flamme sofort.

Reise- und Wanderziele.

Fragen.
Abdruck und Beantwortung der Fragen erfolgt kostenfrei. Anonyme Fragen werden nicht berücksichtigt.

Wanderlust. Bitte freundlich um Angabe schöner Tagespartien nach dem Harz (von Magdeburg aus)?

Herzöge in Halle. Ich suche für September für mich und meine Freundin einen stillen, an Natur Schönheiten reichen Ort, und bitte liebenswürdige Ratsgeber um Rat.

Antworten.
Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden honoriert.

Ältere Dame in Halle. (Nr. 33). Landanfertigung bei bescheidenen Ansprüchen finden Sie in Thürten bei Dessau. Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, sowie schöne Küche, wöchentlich 6 M für 2 Personen. Auf Wunsch können Sie auch Pension haben. Im Hause ist Garten mit Laube, nahe Waldpaziergänge. 1 möbliertes Schlafzimmer wöchentlich 3 M mit Küchenbenutzung.

Fr. Wähle, Thürten bei Dessau, Anhalt.

Horch, Ostsee (Pommern). Pension von 3,25 M an. **Haus Möve,** 12407

Seebad Ahlbeck.

Logierhaus Alfred Junker,
direkt am Strand. 12405

Zimmer von 2 Mark an.
Gute Betten. — — Elektrisches Licht.
Pension pro Person u. Tag 4 Mk. exkl. Logis.

Allerlei.

Die in Magdeburg seitens bekannte Firma Siegfried u. Uterbaum vertreibt am 2. Juni ihr Conzilsgericht von Bretlowen 171 nach dem vor 25 Jahren vom Schwelmer des jetzigen Bundes eigens zu diesem Zwecke erbauten Saale Bretlowen 189/190. Die der Neuzeit entsprechend hergerichteten Verhältnisse bieten einen wahrhaft bezaubernden Anblick und dürfte der gute Ruf der Firma sich zu weiteren Geschäften und Aufträgen viel beitragen. Die Anstaltung in den drei Schaulokalen wird der Beachtung bestens empfohlen.

Wenn eine Schwitzkur verordnet ist, sei das sogenannte heiße Luftbad empfohlen, das einfach und billig ist, dabei Zeit erspart und vor allem unfehlbar wirkt. Wie der „Hausdoktor“, Wochenschrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, in seiner neuesten Nummer (101) ausführlich, braucht man dazu ein etwa 7 cm dickes und 100 cm langes Feuerrohr, das an einem Ende mit einem im rechten Winkel angelegten Knie versehen ist, letzteres in Länge von etwa 50-60 cm. Außerdem ist noch eine kleine Spirituslampe erforderlich.

lich. Der Patient legt sich nun mit warmen Füßen zu Bett (anderntalls zuvor heißes Fußbad), zieht die Füße in die Höhe, damit unter den Kniekehlen ein Hohlraum entsteht. Nachdem das lange Ende des Rohres in diese Stellung hineingesteckt und auf einen Holzstuhl, Holzbock oder dergl. festgelegt ist, wird das Bett auf allen Seiten gut angebedt und eingestrichelt. Darauf wird die brennende, nicht zu grobe Spirituslampe unter das andere Ende des Rohres gestellt, höher oder niedriger, je nach dem gewünschten Wärmegrad. Die ins Bett fliegende heiße Luft bringt den Körper bald in Schweiß, wobei es als große Unbehaglichkeit empfunden wird, daß der Kopf sich draußen in der kühlen Luft befindet. Nach genügender Schweißzielung wird das Rohr aus dem Bett herausgezogen, und der Patient bleibt noch etwa 10 Minuten ruhig liegen, um darauf zuerit mit gutem warmen, dann mit kühlem Wasser abzuwaschen und gut abtrocknen zu werden. Wer sich mit den Grundrissen einer natürlichen Lebens- und Heilweise vertraut machen will, abonniere auf den „Hausdoktor“, der wöchentlich erscheint und für 1 Mark vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden kann.

Etablissement

Wilhelms-Park

Magdeburg, 4 Editharing 4, dicht am Glacis.

Erstklassiger angenehmer Familien-Aufenthalt.

Vorzügliche Restauration!

Zum Kinderfest der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Portions-Kaffee, 1/1 Portion 0,30 Mk.

Hohbaum's Erben.

Annahme von Abonnements und Inseraten **Erfurt** Geschäftsstelle: Pergamenten-Strasse Nr. 6

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen. Erfurt.

Der Dom, am Friedrich-Wilhelm-Platz. Besichtigung täglich, Eintritt 60 Pf.
Städtisches Bildermuseum, Anger 18, Ecke Bahnhofstrasse. Täglich unentgeltlich geöffnet von 11-1 Uhr, Mittwoch auch von 2-4 Uhr.
Städtische Altertümer und ethnographische Sammlung, Hospitalplatz 14/16. Besichtigung täglich von 10-4 Uhr. Sonntags von 11-4 Uhr unentgeltlich.
Sammlung des Thüringerwald-Vereins, Michaelisstr. 39. Besichtigung Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, an den Wochentagen 30 Pf.
Museum für Kriegserinnerungen, Augustinerstrasse 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, Denkmäler. Das Lutherdenkmal, der Monumentalbrunnen (am Anger), das Kriegdenkmal (im Hirchgarten), das Beierstandbild Kaiser Wilhelms des Grossen (am Kaiserplatz).
Das Reichart-Denkmal (in den Pforten-Anlagen), der Hermannsbrunnen (am Hermannsplatz), Ehrensäule (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), Kriegdenkmal, Kaiserin-Augusta-Säule, Bismarckbrunnen (im Steiger).
Stadt-Theater, Theaterstrasse 1. Opern und Schauspiele, Wochentags sowie Sonntags Anfang 7 1/2 Uhr.
Reichshallen-Theater, Dalbergweg 1.
Städtische Volksbibliothek und Lesehalle, im Hause, Zum Stockfisch“, Johannesstrasse 169, I. Geöffnet Wochentags 7-9 Uhr, abends und Sonntags 11-1 Uhr.

Blättereier u. Gardinenwäscherei M. Schinkel, Erfurt, Neuwerkstr. 34.

Wäsche
wird sauber u. preiswert angefertigt bei Frau Sander, 12223 Erfurt, Marktstraße 51.

Straußfedern, Kuthlumen, Seidenband
aus erster Hand verkauft billig
Karl Zbrodt, Erfurt, Gotthardstr. 22.

Neue, große, buntegefarbte, vorbraune Pfäferschichten, ca. 150x150 cm groß, für nur a Stück 10 M zu vert. Auch wäselbesige billig zu haben. Erfurt, Augustinerstr. 15. 12340

Bettfedern
werden sauber und billig gereinigt. 12251
Berta Dressler, Erfurt, Schindelfelder Straße 47.

Wäsche
wird sauber und billig angefertigt bei G. Holle, Erfurt, Moonstraße 16a, III.

Mod. Plüschdivan, Federstrank, gebr. Tischdecken, ca. 150x150 cm groß, für nur a Stück 10 M zu vert. Auch wäselbesige billig zu haben. Erfurt, Augustinerstr. 15. 12340

Polstermöbel
jeder Art werden gut und billig modernisiert und umgearbeitet. 12363
Kostenanschläge bereitwillig.
E. Funke, Polsterer u. Grobe Arche 8.

Bettfedern

werden gut und sauber gereinigt. 12270
Dahelbit werden auch Anlette gewaschen.
Erfurt, Rükschuegasse 5, II.
Bequemste Hühner. — Ermäßigter Preise.

Sofas und Matratzen
werden in und außer dem Hause billig angefertigt. 12308
K. Jahn, Erfurt, Langebrücke 51, I.

Aquarien, Gläser, Groten, Pflanzen, Fische empfiehlt 12357
Ludwig Methfessel, Erfurt.

Wäsche zum Waschen u. Wälzen wird angenommen. 12351
Frau Bieler, Erfurt, Löbberstraße 30.

Wäscherei u. Gardinenspannerei
Frau F. Baumann, Erfurt, Weilerstraße 1. 12352

Minna Dittmann, Masseuse,
wohnt 12399
Erfurt, Gotthardstraße 54, parterre.

Strümpfe
werd. schnell u. saub. angefertigt. 12401
Erfurt, Waldengasse 15, p. r.

Strumpfstriekerei
24801 Erfurt, Storchmühlenweg 4.

Damenhüte
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 12409
Frieda Herold, Einm. -gasse 2.
Mitglied des Modistinnenvereins.

Matratzen u. Sofas
werden billig angefertigt. 12289
E. Fouquet, Erfurt, Paulstr. 23/24.

Strümpfe
werden neu und angefertigt. Erfurt, Altfir. 23, I. 12372

Bielefelder Leinen- u. Wasche-Versandhaus, Inh. Paul Hertel, Erfurt, Wilhelmstraße 34, II,
empfiehlt: Bielefelder Seinen und Halbseinen, Bielefelder Bettwäsche mit Handdruck in sehr feinen Mustern, Tischwäsche, Handtücher und Kissenstoffe in vorzüglichster, unverwundlicher Qualität, Bielefelder Servietten in nur bewährten, erstklassigen Stoffen, Tischdecken in großer Auswahl, Feinwebstoffe, Badendüfte u. Asten in extra schwerem Grotterstoff. Kein Ladengeschäft, daher billige Preise. 6% Rabatt. 12119

Zöpfe

tauft und läßt man am billigsten machen bei Ernst Ebel, Langebrücke 25. Erfurt, 12322

Wäsche - Zeichnen
Kleiderstickereien 12321
Wilh. Ellesat, Erfurt, Anger 12, I.



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Wochenschrift für Hauswirtschaft,
Mode, Handarbeit u. Unterhaltung
Mit „Kindermode“ und
„Für unsere Kleinen“.

Anzeigenzeile 25, Stadt-Anz. 15, Kl. Geschäftsanz.: Wort 2, Privatanz. 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungstr. 14 (Fornspr. 2913); Halle a. S., Leipzigerstr. 53, 1; Erfurt, Pergamentorstr. 6

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 Mk. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

Kinderfest der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“

Wie bereits angekündigt, haben wir uns entschlossen, in diesem Sommer ein

Kinderfest

für die lieben Kleinen unserer geehrten Leserinnen zu veranstalten.

Das Fest findet am
Donnerstag, den 10. Juni 1909,
nachmittags 3 Uhr,

im Garten des Etablissements „Wilhelmspark“,
Magdeburg, Göttharing 4, statt. (Bei ungünstigem
Wetter im Saal.)

Die Leitung der Kinderspiele liegt in den Händen
zwei bewährter Kindergärtnerinnen eines
hiesigen Seminars.

Auch eine Verteilung von Gewinnen und
sonstige Überraschungen werden wir den kleinen
Gästen bieten, so daß wir schon im voraus einen recht
vergünstigten Nachmittag versprechen können.

Der Eintritt für Eltern und Kinder ist
frei. Es kommen natürlich nur Abonnenten
unseres Blattes in Frage.

Ein Verkaufsstand für Kaffeegedäch ufw. ist im
Garten errichtet.

Weitere Anmeldungen — unter Angabe
der Anzahl Kinder, die aus dem betreffenden Haus-
halte erscheinen werden — werden noch bis 10. Juni
mittags in unserer Geschäftsstelle, Magdeburg, Re-
gierungstraße 14, mündlich, schriftlich oder telephonisch
entgegengenommen. Unsere Botenfrauen nehmen
gleichfalls Anmeldungen entgegen.

Die Schriftleitung
der „Sächs.-Thür. Hausfrau“.

Berufsfreudigkeit.

Von Mervarid.

Für unsere heutigen Schulmädchen ist die
Frage „Was willst du werden?“ schon
etwas ganz alltägliches. Bei vielen ist
die Ausbildung bereits von vornherein so an-
gelegt, daß sie in dem Examen für irgend-
welchen Beruf gipfelt; und der kleinen Lebens-
elewin ist der Gedanke, später einmal selbst-
verdientes Brot zu essen, vertraut und keines-
wegs drückend.

Aber wenn man gegen früher einesteils
klüger geworden ist und für die weibliche
Jugend mit der Ungewißheit der Zukunft
rechnen gelernt, die jungen Mädchen einem
Beruf zugeführt hat, so ist man andererseits
in einer Beziehung noch unendlich rückständig
und trifft mit diesem Einem gerade die Mädchen,
die man zuerst lehrte, auf eigenen Füßen zu

stehen und stolz darauf zu sein, daß sie dies
können. Berufsfreudigkeit predigen wir unsern
heranwachsenden Töchtern; aber was tun wir,
um sie ihnen dann auch zu erhalten? Müssen
nicht gerade die beruflich tätigen Mädchen sich
noch häufig ihrer erwerbenden Arbeit wegen
bittere Demütigungen oder auch gar Ver-
dächtigungen gefallen lassen? Und sind es nicht
gerade die besser gestellten Hausfrauen oder
-herrinnen, deren eigene Töchter vielleicht zur
Künstlerin oder zur Gelehrten ausgebildet
werden, welche die in ihrem Haushalt ange-
stellte Gesellschaftlerin, Gouvernante oder Stütze
hochmütig oder auch mit verlebend lebens-
würdiger Herablassung als zum Personal gehörig
abtun? Gewiß, sie können für die Erziehung
ihrer Kinder ein paar tausend Mark mehr
aufwenden, und ihre Töchter, werden danach
bevorzugte Stellungen einnehmen, Stellungen,
die nicht nur Geld bringen, sondern auch der
Eitelkeit schmeicheln. Aber berechtigt sie das,
wegwerfend über die Mädchen zu urteilen, die
weit weniger lohnende, von Hand zu Hand be-
zahlte Arbeit tun müssen, meistens, weil ihre
Eltern nicht die Mittel hatten, ihnen eine höhere
Laufbahn zu eröffnen? Der gewohnheitsmäßige
Gedanke, wer in Stellung ist, d. h. unter einem
fremden Dache schlafen und arbeiten muß, ist
keine Dame, liegt umeingestanden noch in man-
chem Herzen, wird lieblos ausgesprochen, oft
auch von Männern, die damit Frauen verleben,
welche meistens geistig weit höher stehen als
deren eigene weibliche Angehörige, die sich auf
den großen Geldbeutel ihres Ernährers ver-
lassen. Muß ein Mädchen erst Doktor der Phi-
losophie, Primadonna oder Hofbildhauerin sein,
um mit angemessener Hochachtung behandelt zu
werden? Ist die Kindergärtnerin, die Schwester
in Privatkliniken, die Musiklehrerin, die im be-
scheidensten Stübchen des Hauses wohnt, ohne
Komfort, ohne Zerkreunung, oft auch ohne Er-
holungspause, niedriger einzuschätzen, mit ande-
ren Worten, unhöflicher zu behandeln als eine
reicher begabte Milchweiser, der ihre geistige oder
künstlerische Tätigkeit soviel einbringt, daß sie
sich eigene Wohnung und Bedienung halten
kann? Wenn wir unsere Achtung vor der Er-
werbstätigkeit einer Frau abhängig machen
von dem äußeren Aufwand, den zu treiben ihr
dadurch möglich wird, so ist unsere Zeit wahr-
haftig noch klein und unreif genug und der
Frauenbewegung bliebe noch viel aufzuklären
übrig, namentlich in den Köpfen der „Damen“
die junge Mädchen zu irgendwelcher Beschäf-
tigung aufstellen und ihnen dann durch rücksichts-
lose Ausbeutung und launische Behandlung die
Arbeit nicht zu einer Freude, sondern zu
einem, mit bitterem Groll empfundenen Zwange
machen. Dadurch wird der Haß gegen Besser-
gestellte großgezüchtet; und wenn das auch ein
Schaden ist, der die reiche und herzlose Frau
wenig kümmert, so ist er ihr wohl weniger
gleichgültig, wenn sie bedenkt, daß eine Arbeit
nicht besser getan wird dadurch, daß es mit
zusammengebißnen Zähnen oder tränenvollen
Augen geschieht. Berufsfreudigkeit zu wecken
ist nicht allzuschwer; sie zu erhalten will weit
mehr befagen; und das wird zum allergrößten
Teil die Aufgabe unserer Frauen sein, die
durch eigenes Beispiel zeigen sollen, daß sie
ehrliche, wenn auch unscheinbare Arbeit zu
werten wissen.

O geh' hinaus zum stillen Waldesbrunnen.

Du müde Seele, die sich abgepowert,
In strenge Pflichten ernsthaft ein-
gesponnen,

Beengt, und matt gemacht vom Alltagsleben:
O geh' hinaus zum stillen Waldesbrunnen,
Zu schlichten Meisichen, die du lieb gewonnen,
In Meeresreisenfankheit, und wandre, wandre,
Einmal dem ungeliebten Zwang entronnen,
An Duft und Glanz und Freude hingegeben!
Dann kehre wieder heim als eine andre;
Mit neuer Freundigkeit, Geduld und Stärke
Gerüstet zu des Lebens schwerem Werke.

Elisabeth Kolbe.

stehen und stolz darauf zu sein, daß sie dies
können. Berufsfreudigkeit predigen wir unsern
heranwachsenden Töchtern; aber was tun wir,
um sie ihnen dann auch zu erhalten? Müssen
nicht gerade die beruflich tätigen Mädchen sich
noch häufig ihrer erwerbenden Arbeit wegen
bittere Demütigungen oder auch gar Ver-
dächtigungen gefallen lassen? Und sind es nicht
gerade die besser gestellten Hausfrauen oder
-herrinnen, deren eigene Töchter vielleicht zur
Künstlerin oder zur Gelehrten ausgebildet
werden, welche die in ihrem Haushalt ange-
stellte Gesellschaftlerin, Gouvernante oder Stütze
hochmütig oder auch mit verlebend lebens-
würdiger Herablassung als zum Personal gehörig
abtun? Gewiß, sie können für die Erziehung
ihrer Kinder ein paar tausend Mark mehr
aufwenden, und ihre Töchter, werden danach
bevorzugte Stellungen einnehmen, Stellungen,
die nicht nur Geld bringen, sondern auch der

Zu dieser Nummer erscheint ein Schnittmusterbogen, welcher zum Preise von 5 Pfg. abgegeben wird.

Ueber blühendes Land . . .

Eine Geschichte von Joachim Steier.

Immer zum Abend . . . Von der Gartenterrasse des Aero-Klubhauses . . .

Am den grünen Nasen, der sich vor dem Klubhause . . .

Zorlotts des Angers blitz die Militärkapelle zum Tanze auf, und auf der Diele, die inmitten des . . .

Die Gräfin Mia Ellenhausen, eine hochgewachsene . . .

„Da ist ja Platz!“ sagte die Gräfin und wies mit der . . .

„Eine Fahrt soll es werden, — aber durch den . . .

„Die Weltfahrt wurde sofort beim Klubvorstand . . .

Und der Sonntag kam. Vor der Stadt bei der Gasanstalt war der . . .

„Es war ein himmlischer Tag. Goldgelb standen die . . .

Die Gräfin stand bereits in ihrem Korbe und . . .

„Dann strengen Sie sich bitte an, lieber Haltern, . . .

Der Hauptmann legte die Hand an den . . .

Die Gräfin Mia war eine passionierte . . .

„Jetzt aber war sie fast verwegener wie er, und . . .

„Wenn wir also noch nicht mit Ihrem . . .

„Das Herz schlug ihr doch ein wenig bei dieser . . .

„Der Doktor sah vergnügt auf seinem . . .

„Sie feuerte und blickte hinab in das Land, . . .

„Das weiß der Himmel!“ lachte Doktor . . .

„Ja, sagte Haltern. „Das wäre sehr gut. . .

„Nur hier oben war noch Freiheit! Da war der . . .

„Nun aber, da war der Frühling. Blühendes Land!

Es wurde im Augenblick stille zwischen den . . .

„Ich meine, ihr seid mir beide lieb und wert!“ . . .

„Ich starte mit meiner „Mulette“. Der Doktor . . .

Der Doktor und der Doktor standen . . .

„Der wird das Weitere erfahren, wenn es so . . .

Die Herren schlugen ein, und die Gräfin rief . . .

„Eine Fahrt soll es werden, — aber durch den . . .

„Die Weltfahrt wurde sofort beim Klubvorstand . . .

Und der Sonntag kam. Vor der Stadt bei der . . .

„Es war ein himmlischer Tag. Goldgelb standen . . .

Die Gräfin stand bereits in ihrem Korbe und . . .

„Dann strengen Sie sich bitte an, lieber Haltern, . . .

Der Hauptmann legte die Hand an den . . .

Die Gräfin Mia war eine passionierte . . .

„Jetzt aber war sie fast verwegener wie er, und . . .

„Wenn wir also noch nicht mit Ihrem . . .

„Das Herz schlug ihr doch ein wenig bei dieser . . .

„Der Doktor sah vergnügt auf seinem . . .

„Sie feuerte und blickte hinab in das Land, . . .

„Das weiß der Himmel!“ lachte Doktor . . .

„Ja, sagte Haltern. „Das wäre sehr gut. . .

„Nur hier oben war noch Freiheit! Da war der . . .

„Nun aber, da war der Frühling. Blühendes Land!

Es leuchtete und flammte herauf, rosig und . . .

„900 m über Kirchhain. „Höbus“ weit zurück. . .

„Die wundert sich. Was hatte der Hauptmann . . .

Der Hauptmann von Haltern notierte um die . . .

„Der Doktor notierte: 900 m nordöstlich . . .

„Newton“ noch immer voraus. „Sich . . .

„Newton“ 300 m über uns. Scheint meteorologische . . .

„Immer weiter zogen die drei gelben . . .

Die Gräfin sah es ängstlich. Der Hauptmann . . .

„Die Sonne sank schon tiefer, und das . . .

„Der „Newton“ des Hauptmanns schien es . . .

„Da tauchte in nächster Nähe plötzlich . . .

„Der Doktor stand auf dem Korbrand und . . .

„Es scheint so!“ rief Gräfin Mia . . .

„Aber er ist doch klüger wie Sie. Er hat . . .

„Dieser Hauptmann, der an dieser Fahrt . . .

„Aber nicht nur in diesem Augenblick. . .

„Ganz er ist ja schon längst besser. . .

„Da sah sie einen fahlen Entschluß. . .

„Zehn Minuten später lag die „Mulette“ . . .

„Golla — ich komme sofort nach!“ . . .

„Zehn Minuten später lag die „Mulette“ . . .

„Die Abendsonne hing rot um die . . .

„Und das war auch die höchste Zeit. . .

„Und gab eine Depeche auf den armen . . .



Um die Heimat

Roman von Bruno Wagener

(16. Fortsetzung.)

Und da gab es viel zu tun. Jedes einzelne der vielen Kinder mußte er kennen lernen. Denn jedes war eine Pflanze in seinem Garten, die besondere Pflege verlangte. Beim einen galt es zu dämpfen und wilde Triebe zu beschneiden, beim anderen galt es verkrümmerte Schößlinge dem Sonnenlichte zuzuführen. Wie konnte er loben und strafen, zügeln und antreiben, wenn er nicht wußte, was an Freude und Leid, an häuslichem Druck, an sittlichem Glend oder an bösen Anlagen, was an frischem Streben und Sehnsucht nach dem Guten in jeder einzelnen dieser Kindesgeelen lag? Und dazu mußte er auch die Eltern kennen.

Da war es gut, daß er noch den Vater zur Seite hatte, der mit Schwester Anna und dem Krippel in eine leere Kiste am Dorfausgange gezogen war. Da erfuhr er manches, was für ihn von Wichtigkeit war. Die Hauptsache waren aber die Besuche in den Häusern und besonders bei den Müttern, denen er seinen Plan nahelegte, alle Monat einen Elternabend im Schulhause zu halten, an dem er ihnen einen kleinen Vortrag halten und mit ihnen über die Kinder sprechen wollte.

Als Johannes jetzt nach Poggenhagen wanderte, während der Regen ruhig und gemächlich auf den aufgespannten Schirm über seinem Haupte herniederrieselte, war er voll von frohen Hoffnungen. Er lachte vergnügt vor sich hin, als er an seine kleine Frau dachte. Die fand es anfangs gewiß ein wenig einsam im Schulhause. Aber das würde sich bald geben, wenn sie nur erst erkannt hatte, daß auch für sie ein reiches Arbeitsfeld offen stand.

Die grobe Arbeit, nein, für die paßte sie wirklich nicht; er würde sie ihr auch nie zumuten. Aber die Fließschule konnte sie mit Anna zusammen übernehmen, denn die wurde der Schwester allein zuviel. Und wie oft gab es dies und das zu tun für arme und schwächliche Kinder oder für solche, deren Mütter krank lagen. Das war so recht die ideale Aufgabe für die Lehrerin, wie sie sein sollte. Schon jetzt mußte Johannes, wie ein freundlicher Blick seiner Frau genügte, ihn froh zu stimmen, wenn die Arbeitslast zu groß zu werden schien. Sie würde der Sonnenschein werden im Schulhause, und er wollte sie auf Händen tragen, daß sie nie bereute, seine Frau geworden zu sein.

Einschränken würden sie sich allerdings müssen. Als ob zwei Menschen, die einander lieb hatten, das nicht leicht könnten. Vorläufig waren sie ganz auf das Gehalt angewiesen, und das ging um keinen Pfennig über die gesetzlich vorgeschriebene Mindestgrenze. Aber sie waren jung. Karoline hatte ihre schöne neue Aussteuer, und sie brauchten auf Jahre hinaus keine Anschaffungen zu machen. Seine Frau war ja mit Kleidern, Wäsche, Hüten und dergleichen fürs ganze Leben versehen, wie ihm vorkam.

Das war aber auch gut. Er selbst hatte zwar nie auf einen Fußstapfen von seiner Schwiegermutter gerechnet. Aber eine Ueberraschung war es ihm doch gewesen, als Karolines Mutter ihm kurz vor der Hochzeit eröffnet hatte, daß sie ihrer Tochter nichts an barem Gelde mitgeben könnte; ihr Kapital sei in den letzten Jahren so zusammengeschmolzen, daß die Zinsen gerade noch für Frau Diestel allein ausreichten.

Er hatte sie guten Mutes getrübtet. Hatte sie nicht schon genug Opfer für seine Ausbil-

dung zum Lehrer gebracht? Er hatte Karoline doch nicht des Geldes wegen geheiratet.

Aber er seufzte doch, als er daran dachte, daß seine schriftstellerischen Versuche ihm bisher so gut wie gar nichts eingebracht hatten. Er mußte zurücklegen, wenn er später einmal daran denken wollte, die Universität zu beziehen.

Unter solchen Gedanken war er nach Poggenhagen gekommen. Nun saß er neben Bernhard von Böhlow am Tische und überlegte mit ihm aus Cäsars gallischem Kriege. Er kam sich dabei zuweilen selbst noch wie ein Schüler vor. Den eigentlichen lateinischen Unterricht erhielt Bernhard auch nicht von ihm, sondern bei Herrn Pastor Mergenthin; mit Johannes machte er nur die häuslichen Aufgaben, und der Lehrer betrachtete das als willkommene Gelegenheit, seine mühsam durch Selbstunterricht erworbenen Kenntnisse zu befestigen.

Heute ließ sich Alice von Böhlow gar nicht sehen. Nur selten nahm sie noch an den Stunden teil. Seit sie ihm zu seiner Verheiratung Glück gewünscht, hatte er kein Wort mit ihr gesprochen.

Er ahnte nicht, daß sie im Nebenzimmer saß, — mit heißen Wangen über das Heft der Monatschrift gebeugt, das der Kutscher heute aus Rabeburg mitgebracht hatte. Erst hatte sie gewohnheitsmäßig in dem Hefte geblättert und dann wahllos angefangen zu lesen. Dann hatte sie aufgemerkt. Wie wußte der Verfasser der Novelle, die sie zufällig aufgeschlagen, die leuchtende Welt des Südens, die Rüste des Mittelmeeres in ihrer zauberischen Pracht zu schildern. Und wie lebendig trat ihr eigener Aufenthalt vor ihre Seele, gerade als sie sie im Garten zu San Remo und blide hinaus auf das Meer und die hellen Gestade.

Auch die Handlung fesselte sie. Das war so klar und plastisch dargestellt, wie die nordischen Seefahrer die neue Heimat fanden, von der sie sich nicht losreißen konnten, als der Winter vorüber war. Als hätte sie diese Männer alle geschaut, so war ihr zu Mute, — als seien es ihre hochgewachsenen blondhaarigen Landsleute, die der Dichter da geschildert. Und als sie zum Ende kam, und Seefönigs Weib im eichengefühten Wollwerk am Strande saß und des Leuten harrete, den das Meer nicht wiedergab, — da war ihr, als sei sie selbst das Weib mit dem Herzen voll Sehnsucht. Große Tränen fielen auf das Blatt.

Langsam blätterte sie zurück. Und als ihre Augen auf die Ueberschrift fielen, die sie vorher nicht beachtet, da war ihr, als hätte es gar nicht anders sein können. „Seefönigs Meerfahrt. Von Johannes Jessen“ — las sie. Und plötzlich löste sich all die Spannung ihrer Seele, all der Druck, der seit Monaten auf ihr gelegen, seit jenem Tage, da sie sich bewußt geworden war, daß sie den jungen Schulmeister liebte, in ein wildes, leidenschaftliches Schluchzen auf.

17. Kapitel

Der Winter war träge dahingeschlichen. Im Mendammer Schulhause hatte er manche Veränderungen mit sich gebracht.

Zu Weihnachten war der alte Jessen gestorben und mit allen Ehren von der ganzen Gemeinde zur letzten Ruhe geleitet worden.

Für Johannes Jessen bedeutete der Tod des Vaters eine neue Belastung. Nun das Ruhegehalt des Alten fortfiel, mußte für den

verkrüppelten Bruder, der immer in der alten Weise dahinlebte, und für Anna gesorgt werden. Es blieb nur die eine Möglichkeit, sie mußten beide ins Schulhaus ziehen. Anna Jessen war immer elender geworden. Die Kirchhofrosen auf ihren Wangen blühten hell. Lange konnte es mit ihr nicht mehr dauern. Ihre Kräfte reichten gerade noch zur Pflege ihres kranken Bruders und zu kleinen Handreichungen aus.

Und so war auch Gesine im Schulhause nicht zu entbehren. Sie hatte gleich bei des Vaters Tode erklärt, sie wollte bei einem Bauern in einem entlegeneren Dorfe eine Stellung als Wirtschaftlerin annehmen. Aber dann hätte man im Schulhause eine bezahlte Magd halten müssen. Karoline war eifrig auf den Gedanken eingegangen; aber Johannes hatte Gesine gebeten, zu bleiben.

Es war ja schlechterdings nicht möglich, ein Mädchen ins Haus zu nehmen. Wo sollte das Geld herkommen? Nach Abzug der freien Feuerung und des Wertes des Dienstlandes blieben von den neunhundert Mark des Gehalts kaum siebenhundert Mark baren Einkommens übrig. Und der Schulader war so ungünstig verpachtet, daß Jessen sich entschlossen hatte, die Bewirtschaftung vom nächsten Herbst an selbst in die Hand zu nehmen. Da würde ihm Gesine eine wertvolle Hilfe sein.

Aber leider war das Verhältnis zwischen den beiden Schwägerinnen ganz unerträglich geworden. Johannes litt darunter, obwohl er noch lange nicht alles erfuhr. Gleich zu Anfang war es zum offenen Zwist zwischen den beiden gekommen, als Gesine den Postabschnitt gefunden hatte, der zu der Sendung von hundert Mark gehörte, die das Stuttgarter Verlagshaus als Honorar für die Erzählung vom Seefönig geschickt hatte. Sie hatte der Schwägerin auf den Kopf zugelacht, daß sie das Geld heimlich für sich behalten.

Karoline hatte geantwortet; denn es war zu spät, die Wahrheit einzugehen. Einen Teil des Geldes hatte sie nämlich schon ausgegeben, um sich in Rabeburg im Modeschäft von Haunichen Musmann eine entzückende Federboa zu kaufen. Am Tage darauf hatte Gesine den Briefträger abgefangen, und nun war die Wahrheit ans Licht gekommen. Es hatte eine furchtbare Szene zwischen den Schwägerinnen gegeben. Karoline hatte sich in ihrem Schlafzimmer eingeregelt, und Gesine in ihrer Angst, die Schwägerin könnte sich ein Leid antun, die Tür aufgebrochen. Ein Glück, daß Johannes gerade in Poggenhagen gewesen war!

Natürlich hatte Karoline den Rest des Geldes herausgeben müssen. Und damit Johannes die Wahrheit nicht erfuhr, hatte Gesine von den wenigen Spargroshen, die sie besaß, das Fehlende hinzugefügt, — nicht um der Schwägerin zu helfen, nein, wahrhaftig, deswegen nicht; das hatte sie ganz bestimmt erklärt, sondern um ihrem armen Bruder die Schande zu ersparen.

Und so hatte Johannes zwar über die Vergeßlichkeit seiner kleinen Frau bei der Ablieferung des Geldes den Kopf geschüttelt, aber doch einen Tag reinen Glückes gehabt, als er den ersten Lohn seiner Schriftstellerei vor sich sah. Und in seiner Freude war er so unvermünftig gewesen, Karoline zwanzig Mark und jeder seiner beiden Schwestern zehn Mark von dem Gelde abzugeben, um sich einen besonderen Wunsch erfüllen zu können.



Kaum aber hatte Gesine die Schwägerin ohne Zeugen getroffen, so hatte sie sie gezwungen, ihr die zwanzig Mark herauszugeben. Seit der Zeit haßten sich die beiden auf den Tod; und Gesine hatte ihren Gedanken, eine Stellung anzunehmen, vielleicht längst ausgeführt, wenn sie nicht glaubte, über ihres Bruders Wohl wachen zu müssen, das seine eigene Frau zu bedrohen schien.

Karoline hatte schon nach den ersten Wochen angefangen, sich unglücklich im Schulhause zu fühlen. Sie kam sich so überflüssig vor. Johannes hatte seine Arbeit, die ihn den Tag in Anspruch nahm. Aber sie, — sie stand mühsig herum. Das wäre ihr nun an und für sich nicht als das Schlimmste erschienen, wenn sie nur Gelegenheit gehabt hätte, sich die Zeit zu vertreiben, wie es ihre Art war.

In Raseburg waren die Freundinnen gemein und die Promenade am Markt und an schönen Tagen gemeinsame Ausflüge in die reizvolle Umgegend. Man hatte sich putzen können, und es hatte nie an Bewunderern gefehlt. Dafür hatte Raseburg seine Leutnants, Gymnasiallehrer und Beamte! Aber hier? Was nützten ihr ihre schönen Kleider, wenn niemand da war, dem sie sie zeigen konnte? Anfangs hatte sie sich für Johannes gepudert, und er hatte sich über seine hübsche kleine Frau geireut. Aber auf die Dauer wurde ihr das langweilig.

In den ersten Wochen hatte es ihr noch Spaß gemacht, in Neuendamm ihre schönen Sachen zur Schau zu tragen. Im stillen dachte sie dabei an Stahmer. Die Knechte, die Wägen, sogar die Kinder guckten ihr nach. Denen war die neue Lehrersfrau eine Art Weltwunder. So etwas hatte man hier noch nicht gesehen. Aber die älteren Leute schüttelten die Köpfe; und eines Tages hatte Frau Pastor Mergenthin einen Besuch im Schulhause gemacht.

Karoline war gerade dabei gewesen, im Wohnzimmer einige ihrer hübschen Kleider anzuprobieren, die sie zur Aussteuer bekommen hatte. Nein zum Spaß tat sie es, um sich einmal wieder im Spiegel zu sehen. Auf allen Stühlen lagen Kleidungsstücke herum. Die junge Frau stand gerade vor dem großen Pfeiler Spiegel, den Mama Diestel ihr hatte schenken müssen, und fand sich im blauweißen Jupon mit modischem seidnen Nieder, aus dessen Spitzenbesatz die zarte Büste und die weichen kräftigen Arme reizend hervorschimmerten, selbst so hübsch, daß sie vor ihrem Spiegelbilde einen graziosen Knix machte. Da ging die Tür auf, und die Frau Pastor stand im Zimmer, ganz Hoheit und Würde.

Mit raschem Griff warf Karoline ein dunkles blaues Kaschmirkleid, das für den Sommer berechnet war, vom Sofa auf die Erde und bat den Besuch, Platz zu nehmen. Dann verschwand sie selbst im Hinterzimmer, um nach wenigen Minuten in einer weißen Spitzenbluse wiederzuerstehen, wie sie die Frau Pastor noch nie unankständiger gesehen zu haben glaubte; denn nicht nur die Arme, sondern auch Hals und Nackenansatz schimmerten in ihren Unrissen durch den zarten durchbrochenen Stoff.

Frau Pastor Mergenthin nahm kein Blatt vor den Mund, um der jungen Frau den Standpunkt klar zu machen. Erstens sei die Puzsucht überhaupt ein Laster, zweitens gebe sie dem ganzen Dorfe ein Aergernis, und drittens paßten so kostbare Toiletten ganz und gar nicht zu der bescheidenen Stellung einer Lehrersfrau, die mit jedem Groschen rechnen müsse, wenn sie auskommen wolle.

Einen Augenblick sah Karoline wie angewurzelt auf ihrem Stuhle. Was wollte denn diese fremde Frau hier? Hatte die ihr etwas zu sagen? Der Pastor mochte dienstlich mit dem Lehrer zu tun haben. Aber was sie tat, ging niemanden etwas an. Das hätte sich doch in Raseburg niemand herausgenommen, — nicht einmal die Dante Senator, — ihr ins Haus zu kommen, um ihr derartige Dinge zu sagen. Einmal hatte eine Nachbarin sie

verklatschen wollen, weil die großen Mädchen sich mit den Gymnastiken geschweebelt hatten. Der hatte die Mutter aber gehörig Bescheid gesagt. Und jetzt als verheiratete Frau sollte sie sich so was gefallen lassen?

Die Frau Pastor wollte gerade eine neue Rede über die Pflichten einer christlichen Ehefrau im allgemeinen und einer Lehrersfrau im besonderen beginnen, da stand Karoline plötzlich hochrot vor Jörn vor ihr; und nun bekam die Frau Pastor Dinge zu hören, die ihr noch niemand gesagt hatte, so daß sie freideblich das Haus verließ und spornstreichs nach Hause lief.

Für Johannes Jessen war der Vorfall sehr unangenehm gewesen. Er konnte das Verhalten seiner Frau natürlich nicht billigen. Aber er mußte zugeben, daß sie von Frau Pastor Mergenthin herausgefordert worden war. Als Pastor Mergenthin am nächsten Tage den Lehrer zu sich gebeten und verlangt hatte, daß Frau Jessen Abbitte leiste, hatte Johannes zwar sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen, aber es abgelehnt, seine Frau ins Pfarrhaus zu schicken.

Damit waren leider alle Beziehungen zwischen Pfarrhaus und Schulhaus abgebrochen. Der Pastor erklärte, nur noch dienstlich als Lokalschulinspektor mit Jessen verkehren zu können.

Um so erfreulicher hatte sich das Verhältnis des jungen Lehrers zu den Eltern der Schulkinder gestaltet. Sie hatten bald den guten Einfluß gespürt, den Jessens Art des Unterrichts ausübte. Die aufgeweckteren Kinder hingen mit Begeisterung an ihm, denn sie hörten von ihm so vieles, was sie mächtig interessierte. Er suchte ihnen den Blick für die Natur, für ihre Umgebung in Haus und Hof zu schärfen; er weckte den Sinn für lebendige Anschauung und lehrte sie, in dem, was sie sahen, die inneren Zusammenhänge zu suchen. Und was für wundervolle Geschichten wußte er ihnen aus der Vergangenheit des Lauenburger Landes zu erzählen!

Noch mehr aber hatten die schwachbegabten Kinder von dem neuen Lehrer. Das hatte der alte Jessen nicht verstanden, jedes einzelne Kind besonders zu beachten, damit keines hinter dem anderen völlig zurückblieb. Es war eine schwere Aufgabe bei mehr als siebenzig Kindern; und man hatte es dem alten Manne nicht übel nehmen dürfen, daß er damit nicht zustande gekommen war. Johannes Jessen aber nahm sich ganz besonders der Schwachen an und suchte ihnen die Schule lieb zu machen. Die Mütter sahen das bald ein und verkündeten des neuen Lehrers Lob.

Ihm selbst fiel sein Beruf an, lieb zu werden. Widerwillig war er Lehrer geworden. Nun, da er selbständig einer Schule vorstand, ging ihm das Herz für seine Aufgabe auf. Er sah, daß es doch echte Freuden im Lehrerberuf gab, und daß ein tüchtiger Lehrer um mehr zu sorgen habe, als nur um das bestimmte Pensum der vorgeschriebenen Unterrichtsfächer. Was ihm sein Vater gesagt, er erfuhr es an sich selbst, daß es ein schönes Ding sei, junge Menschenherzen zu bilden und den Keim zum Guten in die Seele der Kinder zu sinnen.

Gleich nach Weihnachten hatte er den ersten Elternabend veranstaltet. Durch die Schulkinder hatte er es in den Häusern anfangen lassen, daß er sich freuen würde, recht viele Väter und Mütter am nächsten Sonnabend abend im Schulhause zu sehen.

So hatten sich denn an einem Sonnabend gegen vierzig Väter und Mütter der Gemeinde im Schulhause versammelt, und Johannes Jessen hatte sie ein gemeinschaftliches Lied singen lassen und ihnen dann einen kurzen Vortrag über Schule und Elternhaus gehalten, so recht verständlich für jedermann und besonders für diese Bauern, die nicht viel Worte machten, aber sich im stillen bei ihrer ruhigen Arbeit ihre eigenen Gedanken bildeten. Dann hatte Jessens besonderer Freund, der Bauernboge, dessen Sohn der Erste in der Schule war, ein paar Fragen an den Lehrer gerichtet, um eine

Schnittmuster nach Maß- angabe.

keine Normalschnitte, liefern wir unsern Abonementen gegen vorherige Einfindung des Betrages (per Postanweisung) nach sämtlichen in unserem Blatte befindlichen Abbildungen zum Selbstkostenpreis von 35 Pfg. für jeden einzelnen Schnitt, als Rock, Taille, Jackett usw., für Kinder unter 14 Jahren (nach Altersangabe) 10 Pfg.

Reformkleid	75 Pfg.
Langer Mantel	50 "
Morgenrock oder Miederröck	50 "
Nermelschnitt	15 "
Schürzenschnitt	30 "
Wäsche für Kinder	10 "

Bestellungen, denen ein **Schnittmuster-Kupon** (welcher regelmäßig auf einer Samstagseite der ersten Monatsnummer veröffentlicht wird) beizufügen ist, sind nur an die Schnittmuster-Abteilung des Blattes zu richten.

Schnittm.-Abt. „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“.

Erörterung über den Vertrag zu veranlassen; und richtig, es hatten sich noch andere herbeigekannt, so daß es ein lebhaftes Hin- und Herreden gegeben hatte. Und zum Schluß war der Herr Lokalschulinspektor gekommen und hatte eine Ansprache gehalten, worin er sich an die Eltern Gemeinde gewandt und über die Erziehung zur Einfachheit und Bescheidenheit geredet hatte.

Nachdem er wenige Sätze gesprochen, sahen sich die Versammelten untereinander bedeutungsvoll an. Einzelne lächelten, manche flüsterten heimlich dem Nachbarn ein Wort zu oder stießen die Nachbarin an. Karoline Jessen aber, die heute in einem ganz einfachen dunkelblauen Kleide in der ersten Reihe saß, wurde brennend rot vor Scham; und dann stiegen ihr die Tränen in die Augen. Denn sie verstand ebenförmig wie die ganze Gemeinde, daß diese Rede auf sie selbst und ihren Mann gemünzt war, auch wenn kein Name genannt wurde. Aber sie mußte auf ihrem Platze aushalten und manchen schadenfrohen Blick ertragen. In peinlichem Schweigen ging die Versammlung auseinander. —

Auch ins Herrenhaus zu Poggenhagen war die Kunde von diesen Dingen gedrungen. Frau Pastor Mergenthin hatte dem Stüttsfräulein einen Besuch gemacht und ihr alles berichtet. Der Pastor aber hatte den Baron auf dem Bahnhof von Raseburg getroffen und sich bitter über den neuen Lehrer beschwert, der ihm den guten Geist in der Gemeinde verderbe. Bei nächster Gelegenheit nahm sich der Baron „seinen“ Lehrer vor.

Aber als Jessen ihm ruhig und sachlich auseinandersetzte, was vorgefallen war, lachte der Baron: „Das hätte ich mir denken können! Ihr hübsches Fräulein muß ich mir doch mal näher ansehen, Jessen. Sie müssen ja ein heillosen Schwerenöter sein, daß Sie sich so eine Schönheit ins Schulhaus nehmen, die dem ganzen Dorfe die Köpfe verdreht. Habe schon gehört, der junge Stahmer macht fleißig Fensterpromenaden vorm Schulhause. Also sehen Sie sich vor!“

Als Jessen aber nach vier Wochen zu einem zweiten Elternabend einlud, bei dem er über die Pflege des Volksliedes in der Familie sprechen wollte, bot sich Alice von Böhlow an, durch ihren Gesang mitzuwirken. Und mit Andacht hörte die Versammlung im Schulhause den schlichten schönen Weisen deutscher Volkslieder zu, die das stolze Fräulein, das mitten unter ihnen gesessen hatte, so tief und innig sang, wie sie sie nie vernommen.

So war der Winter dahingegangen. Aufs neue zog der Lenz ins Land, und auf den Feldern regten sich fleißige Hände, den Acker zu bereiten, auf daß der Herbst die Schenern fülle.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Moden

1. **Jackettanzug im modernen Geschmack mit edigen Aufschlägen.** Mittelblaues Tuch ist dazu verarbeitet worden. Der schleppende Rock zeigt Glockenform mit seitlicher aufgesteppter Naht. Der nach hinten in spitzer Form verlängerte Paletot ist vorn, unterhalb des Taillenschlusses, durch vier Knöpfe, unter der Schleppe mit einem Knopf gefnüpft. Er zeigt einen hohen Samtbesatz, unter welchem edige Aufschläge angebracht sind. Der Rücken ist geteilt. Knöpfe und Wattevolant an den Ärmeln. Große Atlaschleife. Ein gereihter Tafthut mit Hofengewinde und Samt garniert.

2. **Einfaches Kostüm mit Knopfverzierung.** Halbanger Paletot. Dreiteiliger Glockenrock. (Siehe Schnitt VI.) Hierzu ist dunkelblaue Cheviot verarbeitet worden. Der Schalragen und die kleinen Ärmelaufschläge sind aus schwarzem Atlas. Der Paletot ist halbanliegend. Seine Vorder- und Rückenteile durchschneiden Nähte mit Knopfpatten. Drei Knöpfe verbinden die schräg

übereinandergelegten Vorderseite. Angeschmittenen Knospalten an den geteilten Ärmeln und an der Vorderbahn des Glockenrocks. Der Rock kann beliebig mit oder ohne Futter gearbeitet werden. Der Paletot wird mit Ducheje oder Atlas unterfüttert. Der beim Bügeln an den Außenrändern sehr stark zu dehrende Kragen erhält ebenso wie die Ärmelaufschläge und die Vorderseite des Paletots Feinenzwischenfutter. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren 31-41 in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Es werden zur Anfertigung etwa 6 m Cheviot von 1,20 m Breite gebraucht. Großer Strohhut mit Taft und Federposengarnitur.

3. **Bequemer Morgenrock aus leichtem Stoff.** (Siehe Schnitt V.) Zu dem Schlafrock ist hellblauer Foulée verarbeitet worden. Dunte gedruckte Borten ergeben seinen Auszug. Der Schlafrock kann futterlos gearbeitet oder in ganzer Länge mit hellblauem Satin unterfüttert werden. Seine verkürzt gezeichnete Vorder- und Hinterbahn ist vor dem Zuschneiden nach den angegebenen Maßen zu verlängern. Die Borte ist als Abschluss der Borderränder aufgesetzt, sie ersetzt, um den Halsausschnitt fortzuführen, den Kragen und garniert auch die glockenartig fallenden Ärmel vom Hande nach der Mitte aufsteigend. Breites Taftband mit Pomponabschluss bildet die Schärpe. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren 28-30 in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs und nähe die Teile an den mit einander übereinstimmenden Buchstaben zusammen. Zur Anfertigung gebraucht man ungefähr 6 m Wollstoff von 105 cm Breite und etwa 7 m Stickerbezug.

4. **Praktischer Anzug mit Paletot und dreiteiligem Glockenrock aus gestreiftem Stoff.** (Siehe Schnitt IV.) Das Material des aus Rock und Paletot bestehenden Anzuges bildet zartgrauer Wollstoff mit feinfarbigen Streifen. Ihn beleben lila Soutache, um Samt ergibt den Besatz. Mit Ausnahme der schrägsitzig zusammengesetzten Vorderbahn des Rockes sind sämtliche Teile in gerader Streifenlage geschnitten worden. Die Glockenbahnen begrenzen seitlich Knöpfe mit Schnurschlingen und Soutachemotive. Den vorn und hinten geteilten Paletot vervollständigen soutachierte Aufschläge sowie ein Umlegetragen und Ärmelaufschläge aus Samt. Blumen- toque mit Federposen. Die den Schnitt bezeichnenden Fig. 19 bis 27 schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Die verkürzt gezeichneten Teile sind vor dem Zuschneiden nach den angegebenen Zahlen zu verlängern. Sie werden an den miteinander übereinstimmenden Buchstaben zusammenge- näht. Man gebraucht zur Anfertigung des Kostüms etwa 6 m doppelbreiten Stoff.

5. **Mantel in Kimonoform für ältere Damen.** Zur Verarbeitung aus Spitzenstoff geeignet. (Siehe Schnitt I.) An unserem Modell ist graues Tuch durch Aufnäharbeit von schwarzem Soutache wirkungsvoll belebt. Die Soutachierung ist so reich angebracht, daß das Tuch nur als heller Grundton zwischen dem Muster hindurchleuchtet. Der Mantel kann aber auch aus Spitzenstoff gearbeitet werden. Wegen Raumangels ist die aus einem Stoffteil in doppelter Lage zu schneidende Form Figur 1-4 in vier Teile zerlegt worden. Die Nähte der weiten offenen Ärmel sind an den miteinander übereinstimmenden Buchstaben auszuführen. Darunter bleiben die Vorder- und Hinterbahnen als lange durch Passmen- triespangen zusammengehaltene



1. Jackettanzug im modernen Geschmack mit edigen Aufschlägen. (Rückansicht.) — 2. Einfaches Kostüm mit Knopfverzierung. (Siehe Schnitt VI und Rückansicht.)

Rackows Handels-Akademie für Deutsch, fremde Sprachen usw. **Magdeburg, Kaiserstrasse 98/99.**

Schlitze offen stehen. Ihre Ränder sowie den Kragen und den vorderen Mantelrand begrenzt schwarzes Samtband. Unten wird der mit Atlas gefütterte Mantel ebenso wie die Ärmel mit großen Bogen abgeschlossen. Der kleine Hut in Toqueform ist mit Kirichen und Federposen garniert worden. Man gebraucht zur Anfertigung des Mantels etwa 2,25 m Tuch von 1,30 m Breite oder entsprechend viel Spitzenstoff und gegen 5,50 m Atlas von 50 cm Breite.

6. **Lafschürze für wirtschaftliche Damen.** (Siehe Schnitt VIII.) Sie kann aus Japhir oder aus Satin gearbeitet werden. Das oben eingereichte Schürzenteil ist zwischen den Gurt gefeppt, welcher ebenso wie die den Laf begrenzende einfarbige Blende mit Börtchen abschließt. Fig. 45 und 46 schneide man in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Man gebraucht zur Anfertigung etwa 2 m Stoff von 75 cm Breite.

7. **Praktische Schürze mit angeschnittenem Nieder für Damen.** (Siehe Schnitt IX.) An dieser Schürze aus farbigem Satin sind einfarbige Blenden als Befatz verwendet. Die dreiteilige Schürze, deren Nieder mit angeschnitten wurde, garniert unten ein Reispoolant mit Blendenabschluss. Einfarbige aufgefleppte Formblenden auf dem Nieder. Gesäumte Stoffbänder zum Binden. Aufgefleppte Tasche. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren 47 bis 49 in doppelter Stofflage mit Beachtung des Karomusters. Zur Anfertigung gebraucht man ungefähr 2,50 m Satin.

8. **Reformschürze mit Schultertragen für Damen.** (Siehe Schnitt VII.) Blauweiß-gestreiftes und ein-

10. **Hemd mit gesticktem Vorderfattel für mittelstarke D.** (Siehe Schnitt X.) Es ist aus Battisfirtung gearbeitet und reich mit Lochstickerei verziert worden. Das hintere, oben dicht gereichte Rumpfteil ist zwischen ein schmales Stoffbündchen gefeppt. Vorderfattel durchquert Stickerei. Darunter ist das Rumpfteil beiden Seiten eingereicht. Bogenstickerei als Abschluss der Ärmelbänder des Halsauschnittes. Nach Fig. 50 bis 53 werden die den S bezeichnenden Figuren sämtlich in doppelter Stofflage geschneitten. verfürzt gezeichneten Rumpfteile verlängere man vor dem schneiden nach den angegebenen Mäßen. Es sind zur Anfertigung etwa 2,80 m Battisfirtung von 80 cm Breite, 2,50 m Stoff von 65 cm breite Bogenstickerei erforderlich.

11. **Etzig ausgeschnittenes Hemd für Damen.** (Siehe Schnitt XII.) Das nach Fig. 55 nach den angegebenen Mäßen zu verlängerte Rumpfteil wird doppelt in doppelter Stofflage geschneitten. Sein oberer Auschnitt ist reich mit Stickerei und Zwischenfach verziert worden. Das Hemd wird auf der Schulter geknüpft. Man gebraucht zu seiner Anfertigung etwa 2,50 m Schirting.

12. **Hausanzug mit Bluse für junge Damen.** (Siehe Schnitt II.) Die einfache Machart des Kleides eignet sich sowohl für leichten Wollstoff als für die verschiedenartigen modernen Leinen- oder Baumwollgewebe. Das Kleid setzt sich aus dem Glodenrock und der Bluse zusammen, welche beide reiche Saumverzierung aufweisen. Um den Rock ziehen sich unten zehn schmale Säume herum. Die Bluse wird vorn und im Rücken sowie auf den ganzen Ärmeln und dem Stehragen damit bedeckt. Große Knöpfe auf der Mittelsaite. Kleine Kragenschleife und leichtfalliger Gürtel aus Seidenband. Fig. 6 bis 10 bezeichnen den Schnitt, doch ohne Saumzugabe. Für jeden der 1 cm tiefen Säume hat man also 2 cm

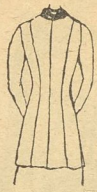


3. Bequemer Morgenrock aus leichtem Stoff. (Siehe Schnitt V.)



4. Praktischer Anzug mit Paletot und dreiteiligem Glodenrock aus gestreiftem Stoff. (Siehe Schnitt IV und Rückansicht.)

farbig blaues Leinen bildet sein Material. Das letztere ist zu dem großen Kragen und zu den Blenden verarbeitet worden. Die hinten mit gesäumten Stoffbändern gebundene Schürze garniert ein eingereichtes Schrägpollant. Schräggestreifte Blenden auf dem großen, hinten gehöbsten Kragen. Aufgefleppte Tasche mit Blendenverzierung. Das verfürzt gezeichnete Schürzenteil, Fig. 42, verlängere man vor dem Zuschneiden nach den angegebenen Mäßen. Man schneide sämtliche Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Zur Anfertigung gebraucht man etwa 2,75 m gestreiften und 50 cm einfarbigen Satin.



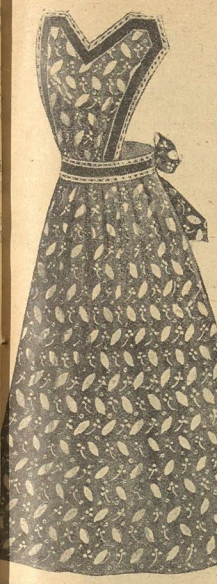
5. Mantel in Kimoniform für ältere Damen. (Siehe Schnitt VI.)

9. **Glattes Taghemd mit rundem Auschnitt für mittelstarke Damen.** (Siehe Schnitt XI.) Das glatte Vorderteil des Hemdes ist mit Lochstickerei verziert, welche gleich in den Stoff hineingestickt wurde. Ingefleppte Bogenstickerei umrandet die Ärmelbänder und den Halsauschnitt. Schulterknopfschlus. Das verfürzt gezeichnete Rumpfteil, Fig. 54, verlängere man vor dem Zuschneiden nach den angegebenen Mäßen. Zu seiner Anfertigung gebraucht man ungefähr 2,50 m Schirting.

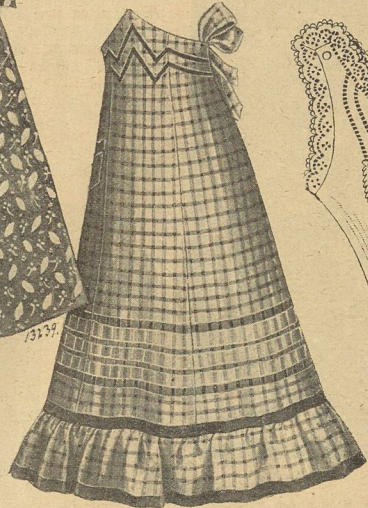


mehr zu berechnen. Das verfürzt gezeichnete Rockteil ist vor dem Zuschneiden nach den angegebenen Maßen zu verlängern. Man schneide künftige Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Zur Anfertigung gebraucht man etwa 6 m doppeltbreiten Wolstoff. Das Kleid kann beliebig mit oder ohne Futter gearbeitet werden.

13. Hausanzug mit fontachierter Bluse und Niederrock. (Siehe Schnitt III.) Der Niederrock aus reibrauem Satintuch kann zu den verschiedensten auswechselbaren Blusen getragen werden. Er ist auf der Vorlage mit einer baßseidenen Bluse zusammengestellt



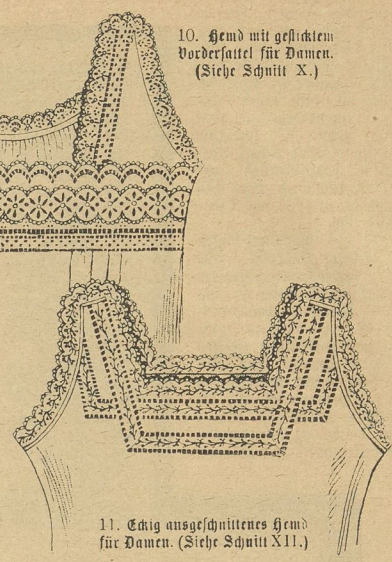
13. 27



6. Kaffschürze für wirtschaftliche Damen. (Siehe Schnitt VIII.)



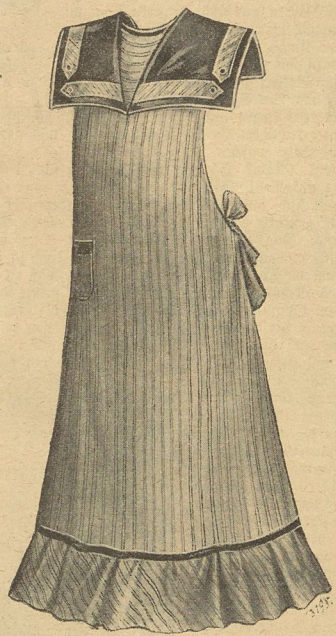
9. Glattes Taghemd mit rundem Ausschnitt für mittelstarke Damen. (Siehe Schnitt XI.)



11. Etzig angeschnittenes Hemd für Damen. (Siehe Schnitt XII.)

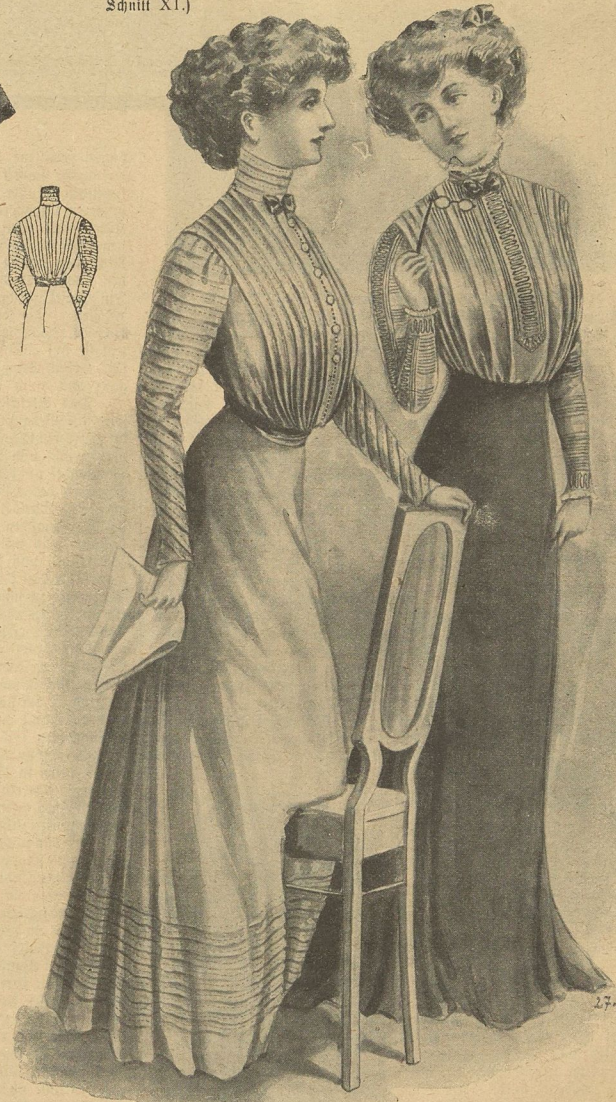
10. Hemd mit gesticktem Vorderjacket für Damen. (Siehe Schnitt X.)

7. Praktische Schürze mit angeschnittenem Afteder für Damen. (Siehe Schnitt IX)



8. Reformschürze mit Schultertragen für Damen. (Siehe Schnitt VII.)

worden, an deren Vorder- und Rückenteilen zwischen den Fältchen glatte Soutacherreihen liegen. Soutache verziert auch pattenartig die breite Mittelfalte sowie die eng-anliegenden langen Ärmel. An Stelle des glatten Soutachebesatzes können auch feine Säumchen treten. Halsrüsche aus Spitze. Kragenschleife aus Samtband. Der dreibahnige Niederrock kann beliebig mit oder ohne Futter gearbeitet werden. Die verfürzt gezeichneten Bahnen, Fig. 17 und 18, verlängere man vor dem Zuschneiden nach den angegebenen Maßen. Die den Schnitt be-



12. Hausanzug mit Bluse für junge Damen. (Siehe Schnitt II und Rückansicht.) — 13. Hausanzug mit fontachierter Bluse und Niederrock. (Siehe Schnitt III.)

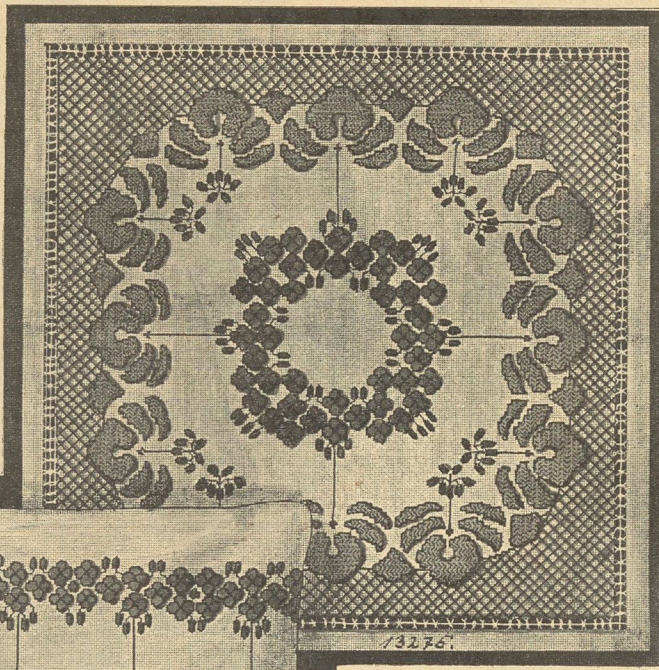
Arbeitung aus Spitzenstoff



Praktische Handarbeiten.

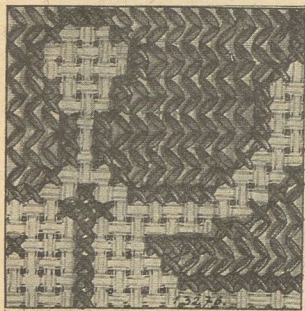
zeichnenden Figuren 11—18 schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Man verbinde die einzelnen Teile an den miteinander übereinstimmenden Buchstaben durch Nähte. Es sind zur Anfertigung des Rodes etwa 3,50 m doppeltbreites Tuch und zu der Bluse etwa 3 m Bassseide von 55 cm Breite erforderlich.

14—18. **Decke und Kissen in farbiger Stickerei.** Für die in verschiedenen Stichen ausgeführte Stickerei ist gelblicher Albstoff verarbeitet, als Material dient gebrotes und grünes Berggarn, letzteres in zwei Schattierungen. Die Blätter sind mit dunkelgrünem Kreuzstich umrandet, für die Füllstücke (Abb. 16) nimmt man die hellere Schattierung. In derselben Farbe führt man



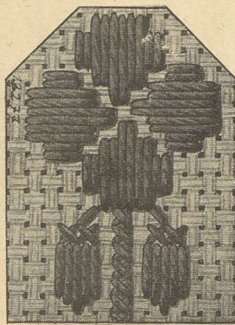
14 und 15. Kissen und Decke in farbiger Stickerei. (Siehe Abb. 16—18 und Eppennmuster auf dem Schnittmusterbogen dieser Nummer.)

auch das Gitter rings um die Decke und am Kissen aus. Die Blüten und Knospen (Abb. 17) sind in Flachstich gearbeitet, letztere mit grünen Kreuzstichfeldchen. Da man eine schöne, leuchtend rote Farbe in Berggarn nicht überall erhält, so kann statt dessen auch violett oder coratrot genommen werden. Das Kissen wird an drei Seiten zusammengeseppt und die letzten zwei Teile ganz schmal gesäumt, mit breitem Durchbruch versehen, durch welchen ein grünes Seidenbändchen oder Schnur kreuzweise geleitet wird, welches zur Wäsche leicht herausgezogen werden kann. Für diesen Durchbruch entfernt man drei Gewebebüschel, sichert die Mänder in bekannter Weise und knüpft dann je drei Fadenbüschel zusammen, ohne jedoch den Faden in der Mitte witzuzuführen, sondern schiebt nach jedem Knüpfen wieder zum Hand zurück. Zum Arbeitsfaden kann man die ausgezogenen Längsfäden benutzen. Bei der Decke sind für den Durchbruch sechs Fäden ausgezogen und die Mänder an beiden Seiten durch Kreuznähte (Abb. 18) mit grünem Berggarn gesichert. Die Fadenbüschel kreuzen sich je dreimal, dann werden zwei Fäden mit dem Durchzugsfaden zu einer Spinne zusammengefaßt. Hierfür nimmt man ebenfalls ausgezogene Gewebefäden oder feines cremefarbiges Berggarn. e. v.



16. Füllstücke zu Abb. 14 und 15.

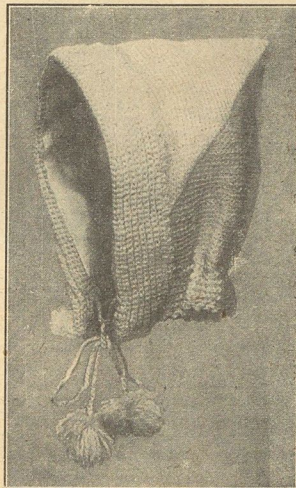
verfertigt. Auf einen Aufschlag von 4 Luftmaschen werden 6 feste Stäbchen gehäkelt, in das dritte und sechste anstatt eines, drei Stäbchen gehäkelt; diese Aufnahmen bilden die Ecken; es wird nun weiter gearbeitet, an den Ecken so weiter zugenommen bis die gewünschte Höhe erreicht wird. In der einen Seite werden nun 2 lange Stäbchen, 1 Luftmasche, 2 Stäbchen gearbeitet, durch die später eine Luftmaschenforde mit zwei Bom-



17. Flachstich zu Abb. 14 und 15.

dunkel gefaltene Stellen des Musters. Nun befestigte ich das weiße Papier mit den Seidenteilen und dem darunterliegenden Muster recht stramm durch Heftzwecken auf einer sauberen unpolierten Tischplatte, ev. tut's auch ein glatter Kessendeckel. Auf einem Porzellanteller hatte ich mir von den sogenannten Heliosfarben drei nicht zu grelle Töne mit Malmittel zurecht gemacht, ich übertrug nun die Farben auf den Stoff, einfach wie Kinder durchpaußen. Ein einfacher Tischpinsel genügt dazu, man muß ihn nur nicht zu nah nehmen. Die fertige Malerei läßt man auf dem Papier trocknen, dann macht man die Seide von dem Papier los, legt sie auf einen sauberen Bogen und bügelt sie, ohne zu verschonen, mit einem sehr heißen Eisen unter kräftigem Druck. So behandelt, läßt sich die Malerei ganz gut auch ohne Weize waschen.

Das Strickstopfen. (An C. G.) In der Anleitung über das Strickstopfen wird die Behauptung aufgestellt, daß sich die Strickstopfe nur bei Strümpfen, die ganz rechts gestrickt sind, anbringen läßt. Dem ist aber nicht so; auch links oder rechts und links gestrickte Sachen lassen sich durch gleiche Muster mit der Stophnadel ausbessern. Zur besseren Haltbarkeit aber fängt man mit dem Spannen des Hilfsnetzes schon etwa zwei Maschen vor dem zu füllenden Loch an. Da schneidet man die schadhafte Stelle so weit aus, daß zu beiden Seiten als Randmaschen des Loches die beiden Rechtsmaschen stehen bleiben. Nun beginnt man mit dem Spannen des Hilfsnetzes. Ich befestige den dünnen Zwirnstrang und steche in der zweiten rechten Randmasche von unten nach oben aus, führe den Faden nun zum oberen Teil des Loches, indem ich gleichzeitig die Kettenreihe verfolge, und steche in die vorübergehende Masche von oben nach unten nach oben wieder aus, führe die Nadel nun wieder zum entgegengesetzten Teil des Loches, steche hier in die vorhin ausgestochene Masche wieder von oben nach unten ein und in der nächstliegenden von unten nach oben aus, mache es dann am entgegengesetzten Teil des Loches noch einmal so. Nun führe ich die Nadel wieder nach unten, steche in die vorhin ausgestochene Masche wieder ein; dann ist man bei den Linksmaschen angelangt. Man hat sie gerade umgekehrt zu behandeln, wie die Rechtsmaschen. Ich steche also jetzt von oben nach unten in die Masche ein und führe die Nadel zum entgegengesetzten Teil des Loches. Hier habe ich noch eine halbe Rechtsmasche zu spannen und steche also da wieder von oben nach unten ein usw. So überspannt man das ganze Loch. Das eigentliche Stopfen ist in Nr. 24 ebenfalls beschrieben. Bei den Linksmaschen schiebt man von der rechten nach der linken Seite, also von oben nach unten ein, zwischen den beiden Hilfsfäden durch, führt die Nadel nun über beide Hilfsfäden herüber und schiebt von unten nach oben zwischen beide Hilfsfäden durch aus und in die nächstfolgende Linksmasche wieder von oben nach unten ein. Die Linksmasche muß umgekehrter Weise zur Rechtsmasche ausgeführt werden. z. z.

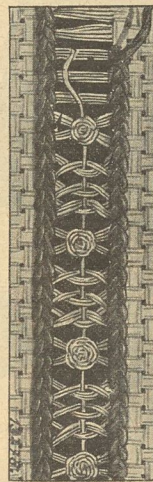


19. Gehäkelttes Häubchen für kleine Mädchen.

pons gezogen wird, auf diese werden Stäbchen hin und her gearbeitet, auf der anderen Seite ebenfalls Stäbchen hin und her; diese Seite wird nach außen umgeschlagen; an beiden Seiten eine Picottour; innen Atlasfutter. w. u.

Alte weiße Seidenblusen aufzufrischen. Aus einer durch vieles Waschen mjehendar und gelblich gewordenen Seidenbluse habe ich mir mit wenig Mühe noch ein hübsches Stück zurechtgemacht. Ich zertrennte die Teile, bügelte sie glatt und bestete jeden Teil an zwei Seiten auf weißes sogenanntes Druckauschuppapier. Aus alten Katalogen, aus dem Handarbeitsstil meines Vaters, aus

Vorlageblättern für Brandmalerei hatte ich mir einfache, in wenig Farben gehaltene Muster ausgesucht, die ich nun an den offenen Seiten so unter die Blusenteile schob, daß das Muster sich dem Schnitt anpaßte. An einigen Stellen hatte die Seide Flecke, die sich nicht entfernen ließen, für diese Stellen wählte ich beiderseits



18. Hohlraum mit Befestigungsfäden (zu Abb. 14 und 15.)

Die nächste Nummer bringt Reiseselder für Damen und Kinder, sowie Handarbeiten für Reisezwecke.



Einfacher Küchenzettel.

Sonntag: Suppe von Knochenbratung mit Eierfleisch. — Kalbsbraten mit Stangenkargel, Kompott und Kartoffeln. — Weinreme.
Montag: Frühlingssuppe. — Spinat mit geschmortem Braten und Bratkartoffeln.
Dienstag: Suppe vom Bratenrest mit Graupen. — Fritandellen von dem abgetrochnen Fleisch, dazu Lauchgemüse.
Mittwoch: Erbsenwurst-Suppe. — Spargelgemüse mit deutschen Beesfleisch.
Donnerstag: Apfelsaftsuppe. — Taubenbraten mit Zwiebackkrücheln.
Freitag: Naluppe. — Rhamnkuchen mit Kartoffelsalat.
Sonabend: Hahnergrühsuppe. — Fisch mit Dillsauc.

Reicher Küchenzettel.

Sonntag: Legierte Reisuppe. — Alte Tauben auf Wildart mit Kartoffeln, Salat und Kompott. — Gütterpeise.
Montag: Gemüsesuppe. — Gebäckene Leber mit Karotten, zu welchem Gericht auch noch Kartoffelcroquetten gut passen.
Dienstag: Spargelsuppe. — Schweinebraten mit warmem Kartoffelsalat.
Mittwoch: Pilzsuppe. — Fritandellen mit Schoten und Karotten.
Donnerstag (Fronleichnamstag): Brühre mit Einlauf. — Rehrüden mit gebratenen Kartoffeln, Salat und Kompott. — Rhabarbergrüße mit Sahne.
Freitag (vegetarisch): Grüne Suppe mit verlorenen Eiern. — Gebäckener

Blumenkohl. — Möhren mit Kohlrabi. — Gelschwämmchen mit Schmorlartoffeln. — Zitronenflammet.

Sonabend: Bohnensuppe. — Farcierter Braten mit Spargelgemüse.

Alte Tauben auf Wildart. Die Tauben werden dressiert, abgefangt und zierlich geschickt. Dann schneidet man Zwiebeln, Gelbrüben, Petersilien- und Selleriewurzeln, dämpft sie in Butter weich, gießt Essig darauf, fügt etliche Wacholderbeeren und Pfefferkörner, Lorbeerblatt, Zitronengelb und auch etwas vom Markt und Kesten bei, läßt es noch mitkochen kochen, und gießt es kochend über die Tauben, die 2 bis 3 Tage in der Weize liegen bleiben. Dann brät man sie langsam in Butter gelb, gibt nach und nach sauren Rahm dazu, damit die gepökelten Seiten (die Tauben sind halbiert) eine schöne Kruste bekommen. Dann macht man eine hellbraune Einbrenne, dämpft würfelig geschnittenen Speck und etwas Zwiebel darin, gibt Brühre und etwas von der Essigbrühe dazu und kocht die Tauben darin vollends weich. Beim Auftragen gibt man in die Sauce Schwämmchen oder abgetriebene Knödelchen.

Gütterpeise. Man belegt den Boden einer Porzellanschüssel mit leichten Biskuits, darüber eine Lage süßer Makronen, bestreicht diese mit einem kieseligen Obstgelee, darauf wieder Makronen und dann wieder Biskuits. Sodann gießt man eine Vanillesauce darüber und läßt die Schüssel einige Zeit stehen. Hierauf schlägt man das Weiße der Eier zu Schnee, streicht ihn über die Masse, bestreut sie mit feingehackten Mandeln und Zucker, und backt sie dunkelgelb, läßt die Schüssel erkalten und stellt sie noch einige Stunden vor dem Gebrauch in Eis.

Warmer Kartoffelsalat. 1 kg Kartoffeln werden weich gekocht, geschält und in Scheiben geschnitten. Eine große Zwiebel, sowie 1 bis 2 Salz- oder Pfeffergurken, die man von der Schale befreit, schneidet oder hackt man fein, ebenfalls etwas Petersilienkraut. Einen Eßlöffel Eigelbflanzenbutter oder Palmöl, um nicht die teure Naturbutter zu nehmen, zerläßt man in einem Tigel, schüttet die Zwiebelstückchen sowie 2 Löffel zerleinerten Speck hinein, brätet alles so lange, bis Speck und Zwiebel hellgelb sind, dann gibt man einen reichlichen Eßlöffel Mehl hinzu, das gleichfalls hellgelb schwenken muß und verblümt mit einer Brühre, die man aus einer Bouillontafel von Magg und kochendem Wasser gewonnen hat, fügt Salz, Petersilie, Pfeffer, Essig nach Geschmack hinzu, schüttet die zerhackten Kartoffeln und Gurkenstückchen in die fertige Brühre und verbrüht die Masse noch 10 Minuten. Schmeckt ausgezehnt zu Bratwurst, Fleischkrücheln, Schenkenaugen, kaltem Aufschnitt usw.

Rhabarbergrüße. Die gepugten Rhabarberstiele werden in Stücke geschnitten, mit Wasser bedeckt, gekocht und durch einen Durchschlag gesiebt. Das schon ganz rösig aussehende Rhabarberwasser wird zum Kochen gebracht, mit Zucker gesüßt, mit Vanille gewürzt und mit Sagomehl oder einem anderen feinen Speisemehl verbleit. Man nimmt auf ein Liter Flüssigkeit 100 g von dem oder jenem Mehl. Wenn die Farbe nicht schön rosa ist, gießt man noch einen Tropfen rote Zunderfarbe, in Drogengeständen käuflich (ohne Schaden zu nehmen), dazu und schüttet die fertige Grüße in Glasauffsetten, denn sie soll nicht so steif wie zum Stützen sein. Man serviert diese Speise mit viel Sahne oder Milch.



Fragen.

Abdruck und Beantwortung der Fragen erfolgt kostenlos. Anonyme Fragen werden nicht berücksichtigt.

153. **Ein empörter Ehemann:** „Wie kann ich es meiner Frau abgewöhnen, daß sie meine Taschen revidiert? Zurecht hilft weder im Guten noch im Bösen. Ich habe nichts darin, was ich zu verbergen hätte. Aber die Sache macht mir meine Frau so verächtlich, daß ich am liebsten ganz und gar mit ihr bräche. Das Gesundheitspiemeren verät einen so niedrigen Charakter.“

154. **Besorgte Mutter:** „Gibt es kein Mittel gegen hochgradige Nervosität, die mit Kopfschmerzen verbunden ist?“

155. **Wachstum:** „Ist bei einem normalen, gesunden Mädchen nichts zu tun, um das Wachstum zu befördern? Meine Tochter hat Rückenstücken und schmerzt viel, aber bleibt außergewöhnlich klein.“

156. **Grifa S.:** „Wer kann mir sagen, welche Aufnahmen eine künstlerische Photographie gründlich ausgebildete Dame mit besten Zeugnissen hat? Werden Damen als erie Ke-tu-chtererinnen angestellt und unter welchen Bedingungen? Wäre es ratsam, sich als Photographin selbst zu etablieren?“

157. **Frau D.:** „Welches Mittel kann ich anwenden, um einem zweijährigen Kinde, das zum Schielen neigt, dies abzugewöhnen? Man riet mir zu einer Brille?“

158. **Dornröschen:** „Wie kann ich eine Kiste, die mir als Erinnerung sehr wertvoll ist, und die ich getrocknet habe, präparieren, daß sie wieder eine rote Farbe bekommt?“

159. **S. D.:** „Weiß eine liebe Mitleserin ein Mittel, das Ausschallen der Haare zu verhüten?“

Siegfried Alterthum

MAGDEBURG

Meine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Verkaufsräume befinden sich jetzt

Breiteweg 189-190

gegenüber der Steinstrasse

[2403



Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden honoriert.

An Fr. Fr. (Frage 142 in Nr. 24) ...

An Junge Ehefrau. (Frage 141 in Nr. 24) ...

An Leni S. (Frage 116 in Nr. 30) ...

An Bittende. (Frage 140 in Nr. 34) ...

Mein Bruder wurde von der Schuppenflechte ...

An Frau Eiea. (Frage 144 in Nr. 34) ...

Ich litt auch längere Zeit an Hals- und Wangenröte ...

An Fr. K. (Frage 143 in Nr. 34) ...

Nur Entfernung von Dosisflecken ...

Die Kirchflecke lassen sich mit Zitronensäure ...

An Hausmütterchen. (Frage 146 in Nr. 33) ...

An Junge Hausfrau. (Frage 133 in Nr. 33) ...

Platte wählt man ein ovales oder rundes ...

An Sanji. (Frage 137 in Nr. 34) ...

An Blumenfreundin. Hortensien verlangen einen schattigen Standort ...

Die Milben können Sie mit Ränderpulver vertreiben ...

Fr. A. S.

Fr. Anny. Geben Sie ein kleines Insekt unter ...

Anny-Gritta. Leidr nicht verwendbar.

Junge Braut. Im allgemeinen ist es nicht Sitte ...

Unglückliche Schwiegerin. Wenden Sie sich doch einmal an die Guttemplerloge ...

Graphologischer Briefkasten. Handschriftenentwürfen werden unseren Lesern ...

F. W. 666. Haben Sie sich etwas vorgenommen ...

Die praktische, sparsame Hausfrau kocht und bratet nur in Rein Aluminium-Geschirren

Frauenleiden jeder Art behandelt

Kein Geheimnis! Ideale volle Büste u. prächtige Körperform

Echt ist Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee

Elegante Damen verwenden zur Erhöhung der Schönheit

Photographie! Theo Classens, 3-4 am alten Brücktor

Fr. Bauermeister, Glas- und Porzellan-Handlung

Für Küche und Vorratskammer

Bär- Briketts, sowie beste Qualität Grudofers

Deutsch Porter Brauerei C. Heinze, Magdeburg

Kneipp'sches Schrotbrot für Magenleidende

Die beste Hausschlachtewurst bei Fritz Hesse

Größtes u. schwerstes Brot liefert die Bäckerei von Bernhard Hinz

stehig, wenn Sie sich einer Sache widmen, interessiert Sie dieselbe aber nicht, schreiben Ihre Gedanken immer ab.

Rätsel-Ecke. Preisausschreiben Nr. 129 für unsere Leser.

- Der Verlag der 'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau'... 1. Preis: Damentuch im Werte von 15 M. 2. Preis: Küchengeräte im Werte von 8 M. 3. Preis: 1 Flasche Dralles Birkenwasser im Werte von 3,50 M. 4. Preis: Toilettenseife im Werte von 3 M. 5. Preis: Katak im Werte von 2,60 M.

Es ist ein Wort, das in der Welt Von viel Bedeutung ist; Wenn ich's im Kästel vorgefellt, Dann sagt, ob ihr es wisst!

Es liegt ein Widerspruch darin, Und doch auch Harmonie; Verhärtung ist oft der Gewinn, Den Absicht ihm verlieh.

Bewirkt oft einen guten Klang Und oft Mißhüte schritt; Hertaugend den Zusammenhang, Sich's doch nicht fügen will.

Es wird gesucht in Farb' und Ton, Es bindet Weib und Mann. Doch meiden sollte man es schon, Sobald es kränken kann.

E. Reichmann.

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift 'Preisausschreiben Nr. 129' an die Schriftstelle der 'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau'...

Magdeburg, Regierungstraße 14, einzuliefern. Schlußtermin für Einsendungen 29. Juni 1900. Die Entscheidung erfolgt durch die verantwortliche Redaktion des Blattes. Kommen für die einzelnen ausgeschriebenen Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betr. Preises nach der Vorschrift des § 639, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los durch die Hand der Preisrichterin entschieden.

Verlag der 'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau'.

Sprechstunde der Schriftstelle: Wochentags 11-12 Uhr vormittags. Magdeburg, Regierungstraße 14.

Geschäftsstunden: 8-11 Uhr vorm., 3-7 Uhr nachm. Magdeburg, Regierungstraße 14. Halle, Leipziger Straße 53, I. Erfurt, Pergamentstraße 6.

Anlösung

der Knachmandel 165 Salzburg.

Freie empfangen:

Dies'eth Naich, Magdeburg, Bagerstraße 2.

Ida Tisch, Elstich a. S., Töpferstraße 12.

Franz Hlonek, Tangermünde, Ansbürgerstr. 25.

Fritz Schöner, Saal ebd., Saalstr. 59.

Der betreffende Preis sieht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorlegung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugeandt.

Der Verlag der 'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau'.

Steinfeldt's Stiefel sind ohne Gleichen!

Königin Luise-Bad, Magdeburg. Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankte. Prosp. durch d. Direktion. C. Jacobs.

Maschinenstrickerei. Strümpfe werden gut u. billig und neu gefärbt. Drelenbrennstraße 10.

Gummi- sowie alle hygien. Bedarfs- Artikel bei Frau Wolf, Magdeburg, Dittlerstraße 1, II. Etage.

Zöpfe, sowie Unterkleider, auch von ausgefeimtem Haar, fertige preiswert an n. Kaufe jeder, ausgefeimtes Haar von Wilhelm Kessler, Zwickau, Magdeburg, Berlinerstr., gegüß. d. Ktze.

Altes Gold und Silber. kauft und zahlt hohe Preise.

Max Obeck, Magdeburg, Breite-Str. 80/81, Elbg. Arbeitstischarbeit. Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber und billig ausgeführt.

Massage jeder Art. Frau Heinicke, Magdeburg, Poststr. 15, I.

Bur Massage u. Krankenpflege empfiehlt sich Frau Minna Schulz, Magdeburg, Dr. Besendorfer Straße 28.

Hüte! Hüte! ein großer Vollen für Damen und Kinder, garniert u. ungarnt, stauend billig. Wendt, Apfelstrasse 10 a, I.

Zarten, weisen Teint... Versuchen Sie als Leibes- Creme Teint, es wird... Einmaliger Versuch, Überraschender Erfolg. Tube 1.50 Nachn. 95. Tausende Dankschreiben. Max Schwarze, Berlin, Königsstr. 45, Potsdamerstr.

Johns-Volldampf-Waschmaschine zu haben bei Fr. Schrader, Magdeburg, Peterstr. 12.



Die Körperpflege der Frau bleibt eine Phrase, solange der Körper durch das Corset eingeschnürt und verunstaltet wird.

Nur Corset-Ersatz Johanna

verschafft der Frau ein Gefühl der Freiheit, vorzüglichem körperlichen Halt und wirklich graziose Figur. Für die Arbeit und den Sport ist Johanna längst unersetzlich. Für junge Mädchen von M. 2.50, für Damen von M. 3.50 an durch

Siegfried Alterthum, Magdeburg.

Jeder Kopf nach Bestellung von ausgefeimtem Haar von 1.50 M. sowie sämtliche Haarschneiden... Zopfwerk Th. Pflichtmann, Magdeburg, Krummebogen 11, Ecke Prälatorstr. [2152]

Gehehr Herr Apotheker! Nicht Gott danke ich Ihnen für die gute Salbe, die sich an meinen Händen seit 4 Jahren nicht, freudige Flechte, gut bewährt hat. Zudem ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank entgegenbringe, bezüglich ich sie hochachtungsvoll Ww. H.

Bismarck, 1. II. 1905. [1510a] Diese Alno-Salbe wird mit Erfolg gegen Weiden, Flechten und Haut- läden angewandt, ist in Dosen à M. 1.15 u. M. 2.25 in den Apotheken vorräthig, sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grüner u. in Schuber & Co., Weinstraße, Sa. Fälschungen weise man zuflucht.

E. Beck, vorm. G. Keißner, Knochenhauerer 56. Spezialgeschäft für Bettfedern und Daun, großes Lager fert. Betten, Inletts, Bezüge, fert. Wäsche, Bettfedern-Reinigungsanstalt. [2197] Besondere Güte. Mitglied des Rabats-Sparvereins.

Haarausfall ausgeschlossen. Haarwuchs üppig. Wie? Sagt lehrreiche Broschüre über neueste Haarpflegemethode. Gegen 20-Pfennigmarke franko. Chem. Laborat. Glad, Charlottenburg 4, 44. Leibnizstrasse 76. [2120]

Damen- und Kindergarderobe wird sauber und preiswert angefertigt bei M. Schramm, Sternstr. 4, III.

Schirme werden schön, sauber u. billig repariert. [2391] E. Hoppe, Magdeburg, Sternstr. 2, II.

Magdeburg, Breiteweg 135, befindet sich

Georg Mook's Möbelmagazin

Große Lager part., 1. u. 2. Etage. Besondere Ausstellung von Musterzimmern in Extra-Räumen. Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie einzelne Ergänzungsstücke, wie Garderobenschränke, Ermeaus, Spiegel- u. Posterkamern, Schreibtische und Bücherschränke in jeder Preiskategorie.

Wasserband und Preisreduktion franko. Georg Mook, Breiteweg 135, dicht neben Café Goldenzollern.

Espiritusplatten werden repariert. Magdeburg, Schmiedegerstr. 7, II. [2213]

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik

Huldreich Schmidt, Magdeburg, Breiteweg 68, Halbeswagelch. - Fernsprecher 3897. Strümpfe, Handschuhe, regulär gestrickte Knabenanzüge, Unterzeuge, Strickgarne in nur bewährten Qualitäten. [2288]



Schwencert's Stern-Kaffee

ist rein, fein, ergiebig und preiswert. Beweis: [2330]

Das Urteil der Verbraucher. Pfund Mk. 0,90 bis 2,40 mit 5% Rabatt. Willh. Schwencert, Kaffeebrennerei 'Stern', Magdeburg, Alte Markt 18-19.

Hausfrauen!

Eine schöne wohlgepflegte Hand erhalten Sie sich bei der schwierigsten Hausarbeit durch Tragen von Bleichers Haushaltungs-Gummi-Handschuhen.

Sie erhalten dieselben in tadelloser Qualität und Passform [2284] in leichter Ausführung, Paar 2,- M. in kräftiger Ausführung, Paar 3,50 M. einschließlich Nachnahmegebühren von Hermann Bleicher, Magdeburg, 3 Tischlerbrücke 3.

15 Pfennig das Wort.

Million-Anzeiger

1/4 Million Auflage.

Erscheint in 'Fürs Haus' und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Hannover, Köln (Düsseldorf), Leipzig, Magdeburg (Halle, Erfurt) und in der Umgebung dieser Städte. Aufträge an die Geschäftsstelle 'Fürs Haus', Berlin SW., Lindenstraße 26.

Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt.

Berliner Tischstühle, Berlin, Wilmsstraße 82. ... Tischstühle, Berlin, Potsdamerstr. 18. ...

Reiter-Kasse, nur feine Qualitäten, ...

Ammons berühmter Kräuter-Wagen, ...

Bendendisch, gefaltet, 80 breit, 31 m 14 A, ...

Teppiche, Große Karren Teppiche mit ...

Angenehmer Selbstantrieb und Erwerb ...

Stiches für Kataloge, ...

Rein-Aluminium-Hochgefäße, ...

Vorläufige Wäsche sind das gesunde ...

Solthner Melereifolien, ...

Schneematten, ...

9 Pfund feine reine Natur-Lichthüter, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Stichformen, ...

Die Prostata-Verengung hat sich ...

Nährt die Nerven mit Prostata ...

Gratisproben von Prostata, ...

Sommerwohnungen, ...

Non plus ultra Londons Schneemaschine, ...

Wäscheherren, ...

Geschwäde, ...

Präsen-Sonig, ...

Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Für Reis, ...

Saarfahre, ...

Vertreterin ...

Frauenwerk, ...

Braunschweiger Wollwangel, ...

Gewissenhaftes, zuverlässiges Mädchen, ...

Präsen-Sonig, ...

Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Für Reis, ...

Saarfahre, ...

Vertreterin ...

Frauenwerk, ...

Braunschweiger Wollwangel, ...

Gewissenhaftes, zuverlässiges Mädchen, ...

Präsen-Sonig, ...

Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Für Reis, ...

Saarfahre, ...

Vertreterin ...

Frauenwerk, ...

Braunschweiger Wollwangel, ...

Gewissenhaftes, zuverlässiges Mädchen, ...

Präsen-Sonig, ...

Hausfrauen, führt Buch!

Mit Beginn dieses Jahres habe ich mir das „Praktische Wirtschaftsbuch für sparame Hausfrauen, herausgegeben von Fürs Haus“ angeschafft und alles genau darin notiert. Ich kann meinen Mitschwester ebenfalls nur empfehlen, in diesem Buche alle Einnahmen und Ausgaben der Wirtschaft zu buchen. Die Annehmlichkeiten sind groß, die Mühe klein.

„Landwirtschaftl. Mitteilungen“ Wenigerode a. Harz.

Präsen-Sonig, ... Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Stellen-Anzeigen

Wort 5 Pfennig. Schön für Anzeigen-Annahme stets 12 Tage vor Erscheinen des Heftes. Angebote. Lebensstellung Unabhängiges Fräulein in Reformgeschäfte als Verkäuferin gesucht.

Gewissenhaftes, zuverlässiges Mädchen, das schon in dessen Kindern gedient hat, ...

Suche besseres Mädchen, welches mit der Hausfrau alle Arbeit außer Wäsche übernehme.

Suche besseres Mädchen, welches mit der Hausfrau alle Arbeit außer Wäsche übernehme.

Präsen-Sonig, ... Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Für Reis, ... Saarfahre, ...

Vertreterin ... Frauenwerk, ...

Braunschweiger Wollwangel, ... Gewissenhaftes, zuverlässiges Mädchen, ...

Präsen-Sonig, ... Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Für Reis, ... Saarfahre, ...

Vertreterin ... Frauenwerk, ...

Braunschweiger Wollwangel, ... Gewissenhaftes, zuverlässiges Mädchen, ...

Präsen-Sonig, ... Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Für Reis, ... Saarfahre, ...

Vertreterin ... Frauenwerk, ...

Braunschweiger Wollwangel, ... Gewissenhaftes, zuverlässiges Mädchen, ...

Präsen-Sonig, ... Erfahrungsfähige junge Mädchen ...

Für Reis, ... Saarfahre, ...

Vertreterin ... Frauenwerk, ...





Für unsere Kleinen

Schriftleiterin: Irmgard von Studnitz.

Wie sich Prinzess Uta einen Prinzen suchte.

Märchen von der Schülerin Betty Schmitt.

In einem dunklen Walde stand auf einem hohen Felsen ein altes Schloß. Hier wohnte ein König mit seiner Tochter Uta; diese machte ihrem Vater viel Sorgen, denn von allen Prinzen, die um sie anhielten, paßte ihr nicht einer. Doch war sie keineswegs gewillt, unvermählt zu bleiben, sie wollte nur einen Prinzen heiraten, der edel und gut war.

Eines Tages saß die Prinzessin in ihrer Rosenlaube und las Märchen, das war ihre Lieblingsbeschäftigung. Da las sie auch, wie ein Königssohn verkleidet auszog, sich eine Braut zu suchen. „Ei, das tu ich auch“, dachte sie und begann sich schnell, wie sie das anfangen sollte. Sie bezweifelte erst, ob es der Vater zugeben würde, dann rief sie aber übermütig: „Ach was, er muß“, und sprang schnell die Schloßtreppe hinauf, immer höher, bis sie vor einem kleinen Turmzimmer stand, in dem alte Ritterrüstungen aufbewahrt wurden. Sie ging hinein, und fand auch richtig die Rüstung des frühverstorbenen Bruders, die alte Amme hatte ihr ja oft von ihm erzählt. Sie wurde ein ganz klein wenig traurig, als sie an ihn dachte; er sollte ihr sehr ähnlich gesehen haben und gerade so groß wie sie gewesen sein. Bald hatte Uta aber ihren frischen Mut wieder gefunden, und es tat ihr kein bißchen leid, als sie mit der Taschenscheere ihre langen dunklen Locken abschnitt. Dann schlüpfte sie schnell in die Rüstung, gürtete sich das Schwert um und setzte die Sturmhaube auf. Sie gestand es sich aber nicht, daß es sich ein bißchen unbequem in diesem Anzuge ging. „Ach was“, dachte sie „das vergeht mit der Zeit.“ „Ach was“, war überhaupt ihr Lieblingsausdruck.

Nun eilte sie zum Vater. Der König stand entsetzt auf, dachte er doch, der tote Sohn stünde vor ihm. Aber als er das silberhelle Sacken Utas hörte, erholte er sich ein wenig, erschrak aber nochmals sehr, als sie ihm ihren Plan enthüllte. Alle seine Bitten und Reden waren umsonst, Uta ließ sich von ihrem Vorhaben durch nichts abhalten und zog eines Morgens wirklich zum Schloß hinaus in den dunklen Wald. Mutig ging sie ihren Weg und wanderte

den ganzen Tag. Als die Nacht anbrach, wurde es ihr zwar ein bißchen unheimlich, aber sie dachte „ach was“, legte sich ins Moos, ihr Schwert neben sich, und sie schlief ein.

Am Morgen wanderte sie weiter, und kam nach zwei Tagen an ein großes Schloß. Als sie hörte, der König suche einen Knappen für seinen Sohn, meldete sie sich und wurde vom König an seinen Hof genommen.

Uta nannte sich jetzt Uthelm. Sie mußte den Prinzen Kuno überall hin begleiten, merkte aber bald, daß er herrschsüchtig und ungerecht war. Gern wäre sie wieder fort gegangen, doch das ging nicht so schnell. Kuno mochte den hübschen, schlanken Knappen nicht leiden, und Uthelm mußte manchemal seinen Zorn verbergen.

Eines Tages fehlte Kuno ein kostbarer Ring. Ohne weiteres beschuldigte er Uthelm des Diebstahls. Entrüstet wies dieser die Beschuldigung ab; aber Kuno durchsuchte seine Sachen, und höhnisch lachend zeigte er ihm den Ring. Sprachlos starrte Uta den Ring und dann den Prinzen an; sie versuchte es gar nicht erst, sich zu verteidigen, wußte sie doch, Kuno würde sie gar nicht anhören. Schnell eilte dieser zu seinem Vater, und ehe Uta recht wußte, was ihr geschah, wurde sie in einen Turm gesperrt, wo sie eine alte Heze bewachte. Es war schon schlimm genug für das lustige Mädel, in dem traurigen dumpfen Turm zu sein; wenn sie aber erst die Heze ansah, die immer ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter machte, dann kam sie sich erst recht verlassen vor. Keine 5 Minuten hatte sie Ruhe; immer schimpfte die Alte, nichts war ihr recht. Wenn Uta aber je ein Wort zu erwidern wagte, dann sprang sie vor Wut wie toll herum und schnitt fürchterliche Grimassen, sodaß die doch nicht besonders furchtsame Uta sich erschrocken verbarg.

Da fiel ihr der Vater, die Rosenlaube, ihre Märchenbücher und ihre ganze schöne Heimat ein. Bittere Tränen weinte sie, wenn sie daran dachte, aber nur, wenn die Heze nicht im Turm war. Als sie einmal wieder so traurig war, hörte sie ein leises Wisfeln und Scharren an einer der Wände, und

plötzlich sah sie eine Lücke, die bemüht war, ein kleines Loch in der Mauer zu erweitern. Und als ein ziemlich großes Loch entstanden war, sprang ein schwarzer Pudel heraus und winselnd an Uta empor. Ganz deutlich hörte sie, wie er „komm mit, komm mit“ bellte. Einen Augenblick besann sich Uta, dann dachte sie: „Ach was, schlimmer als hier kann's mir auch nicht gehen,“ und kroch durch das Loch dem Pudel nach. Kaum war sie durch, da hörte sie die Heze kommen. Als diese sie nicht mehr fand, fing sie an ganz entseztlich zu toben, daß Uta es bebend hörte.

Durch einen schmalen dunklen Gang mußte diese immer gebückt dem Pudel nachgehen, und plötzlich stand sie wie geblendet in einer großen Grotte, in der alles aus purem Golde war. Wände, Tische, Stühle, ja sogar das Ruhebett und die Kissen waren von Gold.

„Faß nichts an!“ „Faß nichts an!“ bellte der Pudel. In Utas Fingern zuckte es feltfam, als müsse sie irgend etwas von dem Metall nehmen. Mit aller Gewalt preßte sie die Arme an den Körper und stand ganz still. Dabei war sie so müde und durfte sich doch nicht auf den goldenen Boden legen. Schon wollte sie einfach „Ach was“ sagen und es doch tun, da stieß der Hund ein so gellendes Geheul aus, daß Uta erschrocken stehen blieb. Er sprang fortwährend um das Ruhebett, daß Uta neugierig näher trat. Da lag, ebenfalls ganz vergoldet, ein Jüngling. Nur sein Gesicht zeigte noch einen rosigen Schimmer. Jetzt öffnete er die Lippen und murmelte: „Heute ist der letzte Tag. Wenn niemand mich erlöst, bin ich verloren.“ Uta überkam ein großes Mitleid mit dem schönen Jüngling. Alles hätte sie hingegeben, um ihn zu retten. Aber was sollte sie tun?

Plötzlich barst eine der goldenen Wände krachend auf, und Uta sah in einen grünen, wunderbaren Garten. Sie wollte jubelnd hinauseilen; da fiel ihr Blick wieder auf den Jüngling, der blässer und blässer wurde. Der Pudel bellte: „Tu's nicht, tu's nicht!“ Und auf einmal fing er an zu sprechen: „Rette meinen Herrn. Wenn heute die Sonne untergeht, kann er nie mehr erlöst werden, weil dann das letzte Leben aus ihm weicht. Ein Zauberer hält uns hier fest. Er wollte die wunderschöne Schwester des Prinzen heiraten, doch der Prinz ließ ihm die geliebte Schwester nicht und bot ihm dafür seine unermeßlichen Goldschätze an. In des Zauberers Herzen erwachte die Habgier. Er nahm die Schätze an und versprach, die Schwester nicht mehr zu fordern. Doch bald ärgerte ihn seine eigene Habgier, der Handel tat ihm leid, und aus Rache verzauberte er den Prinzen hierher in die goldene Grotte, wo er allmählich selbst zu Gold werden sollte, wenn nicht vor Jahresfrist ein Mensch käme, dem Menschen lieber als Gold seien. Denn das, dachte er, ist unmöglich. Heute ist das Jahr vorbei, und nach dem heutigen Abend öffnet sich die Grotte niemandem mehr. Wenn du uns retten willst, so eile; dort draußen bewacht eine Schlange das Pulver, das du ihr, ohne ein Wort zu sprechen, rauben und hier verstreuen muß.“

Ute besann sich nicht lange, denn die Handlungsweise des Prinzen gefiel ihr, und sie wollte ihn retten. Sie trat vorsichtig ins Freie und sah sich um. Da lag in der Sonne eine große graue Schlange und starrte sie an. Uta konnte ganz deutlich die goldene Büchse sehen, die neben ihr lag und in der das Pulver verwahrt wurde. Als sie nach so langer Zeit wieder frische Luft atmete, überkam sie auch ihr alter Mut wieder. „Ach was,“ dachte sie, „früher konnte ich auf Bäumen immer am besten nachdenken,“ und hurtig kletterte sie auf einen hohen Baum. Schon wollte sie ganz höhnißch der Schlange einen guten Tag zuzurufen, da fiel ihr zum Glück ein, daß sie ja nicht reden durfte. In der Schlange aber regte sich plötzlich der Appetit nach Menschenfleisch. Langsam nahm sie die goldene Büchse auf und wand sich mühselig aber sicher am Baume empor. Zuerst erschrak Uta. Aber dann dachte sie: „Ach was, bis die oben ist, bin ich längst mit einem Sprunge unten und auf einem andern Baum!“ Gar lustig wurde sie bei dem Gedanken an diese vergnügliche Jagd und vergaß alles andere darüber. Plir! Was war das? — Herrje, Herrje, — da war der Schlange die Büchse aus dem Munde gefallen. Eins, zwei, drei, mit einem Sage war Uta vom Baum gesprungen, hob die Büchse auf und eilte zur Grotte, ganz blitzgeschwind. Aber auch die Schlange kroch ihr so schnell wie möglich nach.

Nun stand Uta in der Grotte, das Büchschchen in der Hand. Doch, o weh, sie wußte nicht, wie sie es öffnen sollte. Die Hände zitterten ihr vor Aufregung. Schon stand die Schlange am Eingang der Grotte. Immer näher kam sie. Utas Hände bebten mehr und mehr. Da endlich war die Büchse aufgesprungen, und Uta streute das Pulver umher. Sie vernahm noch ein Donnergetöse, — dann wußte sie nichts mehr von sich.

Als sie wieder zu sich kam, erblickte sie den Prinzen und dessen liebliche Schwester, die sich liebevoll über sie beugten und ihr dann alles erzählten. Vor dem Palast, in den sie, nachdem der Zauber gelöst war, plötzlich versezt worden waren, jubelte und jauchzte das Volk, denn sie liebten ihren gütigen Prinzen gar sehr, und Uta wußte, wen sein Volk so liebt, der muß auch gut und edel sein. Als er sie fragte, ob sie seine Braut sein wollte, sagte sie darum freudig „Ja!“

Doch nun kam erst die größte Freude: die war, als Uta nach Hause zum Vater kam. Ihr mögt mir's glauben oder nicht — da haben sogar die Rosenbäumchen in der Laube durcheinander gerufen: „Grüß Gott!“ und „Willkommen!“

Scherzfragen.

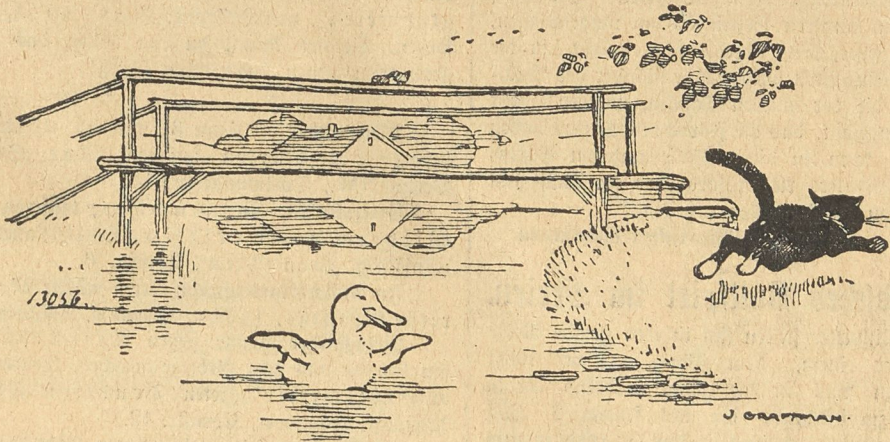
Welcher Unterschied ist zwischen einer Geige und einem Baume? —

„5“ !ae! ioh unnoq aq „5“ u i e ioh ahe@ aie

Welche Biere schäumen am meisten? —

are@ —aie

Der Vorwitz.



Die Mieze, das kleine Katzenkind,
Das war der richtige Wirbelwind.
Grunzt auf dem Hofe draussen das
Schwein,

Gleich muß die Mieze zur Stelle sein!
Gackert die Henne über ihr Ei,
Flugs rennt die Mieze herbei!
Läßt die Köchin was liegen und stehn,
Sofort muß es die Mieze befehn!
Einmal sitzt sie im Morgenschein
Und schaut in die Welt hinein.
Da wackelt das Gänsschen zum Tore hinaus.
Silends springt die Mieze aus dem Haus:
„Warte, wir haben denselben Weg!“
Nun wandern die beiden zum Mühlbachsteg.

Das Gänsschen plauscht lustig im Morgenbade.
Mieze denkt: „'s wär' doch jammerschade,
Wenn ich das nicht auch mal machte!“
Sie steigt hinunter, ein bißchen sachte,
Aber kaum kommt sie ins Wasser hinein,
Fängt sie erbärmlich an zu schrein:
„Pfiu doch! Hilfe! Was ist denn das?
O, ich ertrinke! Das ist ja so naß!“
Da hat das Gänsschen furchtbar gelacht:
„Siehst du, das hab' ich mir gleich gedacht!
Nun merke dir nur den heilsamen Schrecken
Und lern's, nicht in alles die Nase zu stecken!“
Drauf schwamm es froh auf den Teich hinaus,
Mieze aber rannte spornstreichs nach Haus!

Luz Scheibe.

Etwas zum Kopferbrechen.

Ein Wandersmann begegnete einem Hirtenknaben,
der eine Herde hütete.

Ei, Junge, gib acht, daß nicht ein Wolf
kommt und dir von deinen hundert Schäfchen eins
zerreißt!“ sagte er.

Da sprach der Hirtenknabe: „Wohl sind es keine
hundert Schafe, aber selbst wenn es hundert wären,
würde ich sie alle mutig verteidigen.“

Neugierig fragte der Wandersmann: „Nun, so
sage mir doch, wieviel hast du zur Aufsicht?“

Lachend erwiderte der Knabe: „Hätte ich doppelt
so viel als ich habe und $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ von denen, die ich
habe und 1 dazu gerechnet, dann hätte ich erst 100.“

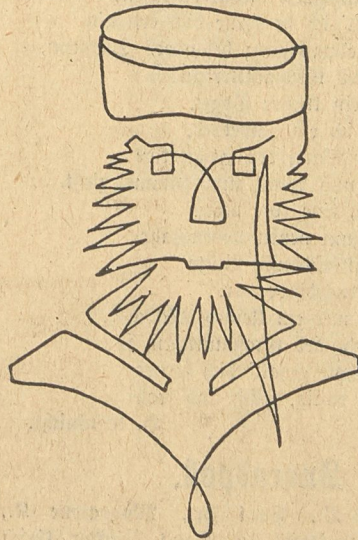
Der Wandersmann wußte bald die richtige Zahl
der Schäfchen.

Nun ratet ihr kleinen Leser und Leserinnen auch
einmal!

Die Auflösung kommt in die nächste Nummer.
Otto Büchler, Volksschüler.

Auflösungen der Rätsel in vorvoriger Nummer:

1. Selber essen macht fett. — 2. Erna, Reis,
Nixe, Wfen. — 3. Riesengebirge, Hans, Esel, Zuns-
bruck, Nürnberg, Rhein. — 4. Writa, Nickel, Crifa,
Lene, Kreisel, Anna.



Wie man
den Herrn
Doktor in
einem Buge
zeichnen
kann.

Alfred Kreuzer.

Buchhülle aus Seidenfleckchen.

Man schneidet bunte Seidenreste zu 6 cm
großen Quadraten und heftet sie recht hübsch,
wie sie zueinander passen, auf ein Stück
Satin in beliebiger Farbe, das 35 cm lang und
23 cm breit sein muß. Dann näht man die Fleckchen

mit Pierstichen auf dem Satin fest. Man kann dazu alle Reste bunter Stückerde verwerten. Der Stoff wird an den kürzeren Seiten 13 cm umgeschlagen, so daß an jeder Seite eine Tasche entsteht, in die das Buch hineingesteckt wird. Alle Ränder der Buchhülle, auch die der inneren Taschen, werden zuletzt mit Band eingefast, das die Farbe des Satins haben muß. Man kann in dieser Weise auch ein Schutzdeckchen für Mutters Arbeitskorb oder ein Tuch zum Einhüllen von Handarbeiten arbeiten.

Mariechen Rieckmann.

Ein hübsches Ballspiel im Freien.

Alle Mitspieler stellen sich in eine gerade Reihe außer einem, dem König. Dieser wirft seinen Ball in die Höhe, während der in der Reihe zuerststehende ihn mit seinem 2. Ball zu treffen versucht. Gelingt es ihm, so wird er zum König gesprochen. Gelingt es ihm aber nicht, so muß er beschämt an die unterste Stelle der Reihe gehen. Nun kommt der 2., 3. usw. an die Reihe. War jeder zweimal am Spiel, so trennen sich diejenigen, die „König“ waren von den andern und die letzteren laufen den Königen nach; wer sich von ihnen fangen läßt, verliert die Königswürde und muß mit den anderen, den übrigen Königen nachlaufen. Derjenige, der zuletzt übrig bleibt, ist der König der ganzen Schar und alle müssen ihm gehorchen, auch wenn er ein anderes Spiel vorschlägt. **M. Otto.**

Zum 80. Geburtstage der Großmutter.

Zum achtzigsten Geburtstagsfeste
Möcht' ich so gerne dich erfreu'n
Mit etwas ganz besonders Schönem,
Du herzenslieb Großmutterlein!
D wäre ich ein kleiner Vogel,
Dann fänge ich ein Jubellied,
Das wie der Sang der Heibelerche
Durch Feld und Wald zum Himmel zieht.
Und wär' ich eine rote Rose,
Ich brächt' zum neuen Lebensjahr
Dir meine aller schönste Blüte
Als duftig Angebinde dar.
Doch da ich nur ein kleines Mädchen,
So sprech' ich, lieb Großmutterchen, so:
„Der liebe Gott erhalt' dich ferner
Gesund und rüstig, frisch und froh!“

H. Kaufmicht.

Jugendpost.

An Gerda B., Paul Fr., Magdalene K., Richard D., Otto Josef Fr., Hans Winkler, Erich F., Marie K., F. D. in G., Elsa L., Georg S., A. W., Elli S., L. W., Annemarie. Alle eure Arbeiten können leider nicht abgedruckt werden.

An Frida Scholer. Hab' vielen schönen Dank für dein liebes Briefchen! Deine Spiele sind leider zum Abdruck zu bekannt.

An F. S. 28. Ich rate dir, mein lieber Nefse, dir den „Ratgeber für Anfänger im Photographieren“, von L. David, Preis 1,50 M., zu besorgen, hieraus kannst du am besten das Photographieren lernen. Herzlichen Gruß!

Aktienbilder (Album 3 und 4) möchte gegen bessere Briefmarken tauschen Max Scherer, Berlin NW., Dortmunderstr. 14.

Briefmarken, Karten und Briefe tauschen möchte Wilhelm Sommerheim, Oberterrianer, fünfzehnjährig, Bonn (Rhein), Kölnstr. 6.

Zu Ansichtskartentausch treten möchte Margarethe Knauth, 14jähr., Chemnitz, Amalienstr. 48. Liebigbilder möchte gegen Ansichtskarten am liebsten aus dem Gebirge tauschen, eventuell auch in Briefwechsel treten Trudchen Flügel, 12jährig, Hannover, Edenstr. 12.

Briefwechsel mit gleichaltrigen Mädchen suchen Charlotte Kahlstock, 13jährig, Lyck (Ostpr.), Oberförsterei, Gertrud Griebel, 13jährig, Saalfeld a. d. S., Schloßstr. 21, Margarete Slomma, 14jährig, Lyck (Ostpr.), Neue Anlagen 3 (bei Zkl. Feuerlenger), Marie Kalks, 14jährig, Schiffbeck, Steinbeterweg 4, I (sie bittet auch um ausländische Marken), Margarete Klein, 15jährig, Mez, Kapellenstr. 24, W. Busch und Ch. Busch, 16- und 13jährige Mädchen, Zeitz, Prov. Sachsen, Kaiser-Wilhelm-Str. 23.

Um ausländische Briefmarken bitten andere Kinder: Adolf Hüffmeyer, Osnabrück, Seminarstr. 9, Walter Hoffmeister, L.-Kleinzschocher, Bahnhofstraße 37, ptr., Martin Wehmann, Görlich i. Schl., Blumenstr. 59, I, Willy Steinhöfel, 11jähr., Berlin, Stromstr. 37, I, Karl Martinek, Wien, 18, Schopenhauerstr. 19 (auch um Liebig- und Stollwerck-Bilder), Herbert Arrenberg, Wilmersdorf bei Berlin, Prager Platz 3 (um Ganzsachen), Kurt Trostien, Quintaner, in Fabrze D.-S., Gartenstr. 2, Adolf Helms, 11jährig, Hannover, Ostwenderstr. 4, Robert Friedrich, 13jährig, Hannover, Alte Cellerheerstr. 27, II, Wilhelm Fleischmann, Dresden-A., Annenstr. 60 (um gestempelte deutsche Marken).

Knackmandel 169.

Für die richtige Lösung des nachfolgenden Rätsels legt der Verlag vier Gesichtsrennbücher als Prele aus, zwei für Knaben und zwei für Mädchen. Die Lösungen sind bis zum 18. Juni mit der Aufschrift: „Knackmandel 169“ an den Verlag auf Postkarte portofrei einzusenden und müssen den ausgeschrieben Vornamen und Altersangabe enthalten. Die Preisempfehlung werden durch das Los bestimmt und ihre Namen mit der Auflösung in der „Rätsel-Säule“ im Hauptblatt veröffentlicht.

Mit L ist es ein wildes Tier,

Mit M lebt es im Lustrevier.

Das erste ist groß, das zweite ist klein,

Nun ratet schnell, was mag's wohl sein?

Elly Rubens.

Auflösung der Knackmandel 165:

Salzburg.

Original-Victoria-Nähmaschinen



2114] Fabrikat: **H. Mundlos & Co., Magdeburg N.,**
 sind die besten wegen ihrer unbedingten Zuverlässigkeit. Reparaturen so gut wie ausgeschlossen.
Allein-Vertreter: Alfred Freistedt, Magdeburg, Altmarkt 13,
 Ersatzteile. Fernsprecher 5935. gegenüb. d. Kaiser-Otto-Denkmal.
 Reparaturen aller Fabrikate.

Man achte auf den vollen Namen Original-Victoria,



dann Täuschung ausgeschlossen.

MAIENA

Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Genesende und Kranke.
 Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
 Überall erhältlich in Paketen zu 60 und 30 Pfg. 2360

Annahme von Abonnements u. Inseraten

Halle a. S.

Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen

Halle a. S.

Ruine Burg Gleichenstein, Moritzburg, Jahnshöhe, Kgl. Landgestüt Kreuz, Museum für heimatische Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei, andere Tage 50 Pfg., ausser dieser Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt.
 Stadt, Museum der Moritzburg, Paradeplatz, Mittwoch u. Sonntag 11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer Zeit 50 Pfg.
 Städtisches Museum (im Aichamt), am grossen Berlin, geöffnet: Wochentags 11-1 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr.

Zoologisches Institut, Dompl. 4, täglich 11-2 Uhr, Eintritt frei.
 Anatomisches und zootomisches Museum, Gr. Steinstr. 52. Nur mit Erlaubnis des Direktors zu besichtigen.

Francke'sche Stiftung, Franckepplatz 1, täglich 8-9 Uhr, Eintritt frei.
 Universitäts-Bibliothek, Friedrichstrasse 50, Montag bis Freitag 8-1 und 2-4. Eintritt frei.

Bibliothek der Morgenländischen Gesellschaft, Wilhelmstrasse 36/37, täglich 12-2.
 Bibliothek des Oberbergamtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1, frei.

Kunstgewerbe-Verein, Salzgrafenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch und Freitag 8-9 1/2, frei.
 Zoologischer Garten, Tiergartenstrasse, Dienstags, Freitags und Sonntags Künstler-Konzerte. Reichhalt. Tierbestand Naturgelegen.

Wahalla-Theater. Wegen Renovierung bis auf weiteres geschlossen.
 Stadt-Theater, Alte Promenade, Opern und Schauspiele, Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.
 Neues Theater, Gr. Ulrichstr. 3, Operetten und Lustspiele, Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.
 Private Kunst-Salons, Tausch und Grosse, Gr. Ulrichstr. 33.
 Apollo-Theater, Merseburgerstrasse 170, Spezialitäten-Theater ersten Ranges, Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

„Frauenwohl“, wirksamer Spülapparat, komplett Mf. 3.00, 4.00, 5.50 u. 6.50. Sonntag über Sbg. Bedarfartikel auf Wunsch gratis.
C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 41. Fernruf 2674. [2201]



22858] Sie sparen an Jedem Pfund Butter ca. 50 Pfg., wenn Sie **Tafelkönigin** in Ihrem Haushalt einführen. Solle Garantie. Der hochfeine, reine, milde, fetthaltige Geschmack ist besser als der so mancher Molkerei-Butter. Ein einziger Versuch überzeugt Sie von der vorzüglichen Qualität.
 Bestellen Sie bitte **Albert Knäusel, Halle,** Jägerstrasse, Telefon 1749.
 Versand nach auswärts franko. — T. K. muss als Margarine verkauft werden.

Bitte ausschneiden. **Gutschein** auf 10% Rabatt.
Ad. Mandelik, Halle a. S. Alter Markt 3.
 Bettfedern, Betten, Inletts, Bettstellen.
 Spezialität: Eigene Anfertigung kompletter Baby-Ausstattungen von 11,85 Mk. an. Katalog frei. [22858]



Kaiser-Automat

Halle a. S.
 direkt am Riebeckplatz [2374]
 3 Minuten vom Hauptbahnhof
 Vorzügl. Speisen u. Getränke
 Neueste musikal. Unterhaltung.

Zöpfe
 empfiehlt die
Hallesche Zopf-fabrik Otto Siebert, [2372]
 in 100facher Auswahl, zu denkbar bill. Preisen, mit und ohne Korbel von 5 M an, auch kommt nur gutes Haar zur Verarbeitung. Haarunterlagen von 50 M an. Stirnfrisuren, Locken, Heis große Auswahl, auf Wunsch wird eigenes ausgefärbtes Haar verab. — Best. u. Entsend. einer Haarprobe, nur Leipziger Str. 33. [2392] Bitte genau auf m. Firma zu achten.

Mütter, gebt Euren Kindern
Lebertran & Emulsion
 Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche Kinder
 Flasche à 1 und 2 Mark. [2367]
 Zu haben bei **Max Rädler, Rannische Strasse 2.**



Bitte überzeugen Sie sich, daß Sie **sämtliche Haararbeiten in enormer Auswahl zu den billigsten Preisen** in meinem Spezialgeschäft finden. Jede
Dame
 erhält bei mir Zelle ohne Schürze und Köpfe von **2.50 M**, die neuesten **Haarunterlagen** und **Vorderfrisuren** von **3.- M** an. Einzelne Locken für Eiten und Knoten, Schettel usw. auch von dazu gegebenen Haaren. [2311]
Sritz Mischke,
 Spezial-Geschäft für künstl. Haarersatz und Damen-Frisieren.
 Halle a. S.,
1 An der Universität 1.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telefon 3146.

Wash- u. Plättanstalt
 von **Frau Elsbeth Seyffarth**
 Halle a. S., Jägerstr. 2,
 neben Oberpostamt.
 Garantie für saubere Ausführung wird übernommen. [2275]

Phrenologin.
 Besuche aus dem Kopf, sowie aus den Handlinien der Charaktere. **Halle a. S.,** Benkerstr. 9, 11. Fr. S. [2416]

ff. Schokoladen und Kakao
ff. Honigkuchen * ff. Zuckerwaren
 empfiehlt die [2386]
 Schokoladen-, Honigkuchen- u. Zuckerwaren-Fabrik von **Robert Schirmer,**
Halle a. S., Leipziger Str. 71, Mansfelder Str. 43, Forster Str. 54.
 Versand per Post von 5 Mk. an frei Ort.

Bon.
 Vorzeiger dieses Bons erhält **10% Rabatt.**
 Ausschneiden!

Extra starke echte **Sienfong-Ölflenz,**
 (Destillat) à Kuben 2,50 M, wenn 30 St. 6,00 M portofrei. [3220]
 Laborat. E. Walther, Halle-S., Stephanstr. 12.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
 Schirmfabrik,
 Halle a. S., [2303]
Gr. Steinstr. 85,
 Ecke Neunhäuser,
 empfiehlt dauerhafte
Schirme
 in jeder Preislage.
 Rabatt-Spar-Verein.

Erstes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Frau E. Nüchterlein, Barfüsserstr. 2.
 Empfiehlt rein wollene
Geraa Kleiderstoffe
 in sehr grosser Auswahl zu Fabrikpreisen.
 Alleinvertretung für Halle des Reformhauses Thalsia, Leipzig.

Vernickelungs-Werk
Saxonia
 Telefon 5350
 Galvanisches Institut
 Schleif-, Polier- u. Emailier-Werk
 Vergolden, Versilbern
 Vernickeln, Verkupfern, Vermessingieren
 Färben aller Metalle
 Aufarbeiten von Bronzegegenständen
Halle a. S.
Gr. Brauhausstr. 29.

Photographie-Postkarten
 Duzend von 3 Bsk. an, auch nach jedem älteren Bilde.
Vergrosserungen, Photographie,
 teure wertlose Kreddelbilder, unter Garantie der Rechltheit
 billigst.
Photo-Atelier Hugo Hein,
 Halle a. S., Ulrichstrasse 56. [2404]



Georg Dallibor,

Uhrmacher, [2023]
14 Schrotdorferstrasse 14.
Alle Arten Uhren
sowie vom Meisten noch so alt
und fehlerhaft, werden gründlich
repariert unter Garantie.
Eisernen-Uhren v. 1 Mk. an.
Neue Zug-Feder von 1 Mk. an.
Neue Uhren u. Ketten sehr preiswert



Neu eröffnet!
Beste Bezugsquelle für
Brautleute.

Seht bis auf weitere:
Einführungs-
Preise!

Eine außergewöhnlich
preiswerte
Braut-Ausstattung
in jeder Ausprägung.

Frühstücker Salon

Salonrichtant	100
Salongarnitur	125
Salontenueen	95
Salontisch	95
Salonstühle	15

M. 810

Herrliches Wohnzimmer,
nischbaum furniert

1 Umbauisofa	48
1 Bertillo	44
1 Schrank	44
1 Ausziehtisch	18
1 Spiegel mit Sessel	18
6 Hochlehnhühle	26

M. 206

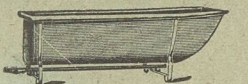
Freudliches Schlafzimmer
hell oder dunkel

2 engl. Betten mit Reformmatten	45
1 Schrank mit Spiegel für	45
1 Waschtisch mit Wasser	30
1 Spiegel mit Sessel	18
1 Nachtschrankchen	13
1 Stuhl	4

M. 200

Herrliche Kücheneinrichtung,
Einführungspreis **M. 75.**
Komplette Einrichtungen schon von
20 Mark an aufwärts bis zur
teuersten Ausführung.

Deutsche [2402]
Möbel-Industrie,
Magdeburg, Heiliggeiststraße Nr. 7,
direkt am Dreieck und Dörtebe.



Volkswanne

leicht transportabel, gerinnbar Wasser, braucht
keine elektrische Vorrichtung, in jeder Küche an
Gas anzuschließen. Auch ohne Heizung.
Sicheres Entleerungs-Vorrichtung.
Größte Auswahl in sämt-
lichen Badeeinrichtungen.
Pöhlbädern von 16,00 Mark an.
Sitzbädern von 9,00 Mark an.
Die berühmte und mehrfach prämierte
„Germania-Badewanne“ mit Spiritus-
Heizung halte ich bestens empfohlen.
Neben-Vertrieb. Prospekte gratis.
Heinr. Schmidt, Magdeburg,
Große Mühlstraße 8, Ecke Kuttcherstraße,
Fernsprecher Nr. 3822. [2134]
Mitglied des Abt.-Sparvereins.

Coupon

für Maßschnitte der
„Sächs.-Thür.-Hausfrau“
welcher mit dem entspr. Betrage
jeder Bestellung beizufügen ist.
Gültig bis 1. Juli.

Schneidleiter: Gork Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Moden: R. Vndermann, Berlin; für Inserate u. Preisverteilung: Gork Müller, Magdeburg; für alle übrigen: Dorothée
Göbel, Berlin. — Druck u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagsbüro (G. m. b. H.), Hauptbahnhof Magdeburg, Regierstraße 6, Halle, Leipzig Nr. 53.

Wie erlangt man Wahre Schönheit?

Lassen Sie sich nicht einreden, dass Sie nur irgend ein Präparat zu benutzen brauchen, um schön zu werden. Die Erlangung und Erhöhung körperlicher Reize werden Sie nur erreichen bei Anwendung meiner natürlichen Schönheitspflege.



Blendend reinen rosigen Teint in 10-14 Tagen erlangen Sie bei Anwendung meines Mittels „Venus“. Durch unmerkliche aber stete Erneuerung und Verjüngung der Oberhaut werden Mitesser, Pickel, Haut- und Nasenröte, Falten und Runzeln, gelbe und rote Flecken etc. gründlich und für immer unter Garantie beseitigt. — Die Haut wird sammetweich und jugendlich. Hierzu Gratis-Broschüre: „Die moderne Schönheitspflege“. **Preis M 4,50**

Stirnrunzeln lassen das Gesicht alt und unfreundlich erscheinen. Schnelle und absolut sichere Beseitigung durch meine Stirnbinde garantiert. (Nur nachts umzulegen). **Preis M 3,—**

Doppelkinn verleiht dem Anlitz einen plumpen Ausdruck und lässt es unvorteilhaft händnisvoll gross erscheinen. Vollständige Beseitigung durch meine Kinnbinde (nur nachts umzulegen). Die anmutige Grenzlinie zwischen Gesicht und Hals wird wiederhergestellt. **Preis M 3,—**

Enthaarungsmittel zur dauernden Beseitigung jeden unerwünschten Haarwuchses mit der Wurzel. Weit besser als Elektrolyse. **Preis M 5,50**
„Juno“ sicherstes Mittel zur natürlichen Vergrößerung und Festigung der Blüte bei unentwickelten oder verschwundenen Formen. Nur äusserlich. Einmalige Anwendung genügt. **Preis M 5,50**

„Norma“ graziöse Formen werden erzielt mit „Norma“. Fettlosigkeit (Korpulenz), Ueberfülle der Blüte und der übrigen Körperteile werden schnell und unbedingt sicher mit „Norma“ beseitigt. Nur äusserlich. **Preis M 5,50**
Keine Berufsstörung. — Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.
Versand diskret, gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefmarken).

Institut für Schönheitspflege

Frau **E. P. Schröder-Schenke,** **BERLIN W.,**
Potsdamer Strasse 267.



An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden

Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.
Magdeburg, Beilweg 174 (früher „Zum Franziskaner“) Jakobstr. 41, Nähe der Peterstr. Fernsprecher 3828. [1955]

Höchste Auszeichnungen auf Ausstellungen.



Sonst



Jetzt

Kein Bestossen der Möbel mehr!
Kein Beschmutzen der Tapeten!
Sehr praktisch!
Vielseitigste Verwendbarkeit!
Viele Anerkennungsschreiben aus Hausfrauenkreisen!

Universalschrubber „Victoria“
(D. R. P. Nr. 204 415. — Auslandspatente angem.)
Vorzüglich z. Reinigen v. Fussböden, Linoleum, Parkett, auch unter den tiefreichendsten Möbeln, z. Abreiben n. Putzen d. Fenster, Tapeten, Zimmerdecken etc.
Kein Abfallen des Scheuertuches mehr, da es durch zwei Klammern festgehalten wird.
Preis des Schrubbers komplett 3 Mark.
Derselbe ist in allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben, wo nicht erhältlich, Versand durch
Victoria - Werke, G. m. b. H., Dresden - A. I. 7.
Nur echt, wenn Apparat unsere Firma trägt.

Plättereier und Gardinenspannerei Frau **A. Schulse** [227]
Alt. Klosterstraße 2, II.

J. H. Garich, Büstenfabrik
Größtes Geschäft dieser Branche, das speziell an Private verkauft (Dampftrieb)
Groß-Lichterfelde, Dessauer-Strasse 17 [1590]
empfiehlt Büsten in allen Formen fest u. verstellbar. Büsten nach jedem Maß (auch unnormale), keine Anprobe mehr nötig.
Büsten ohne Ständer und Rock von 1,50 Mark an.
Verkaufsstellen in: **Magdeburg-Neustadt, Nachtweide - Str. 34.**
Halle a. S., Mersburger Strasse 8. Erfurt, Trommsdorff-Strasse 8.
Billiges Geschäft. (Umtausch gestattet).
Dieses Geschäft. : Preisliste gratis. :

Franz Drexler [2923]
Uhrmacher
40 Jacobstr. 40
repariert jede Uhr gut und billig
Goldwaren, Uhrenhandlung
und optische Artikel.

Nervenleiden

Situationsstörungen des Blutes, Rheumatismus, Gleichschlechts- und Hautkrankheiten, Unterleibs-, Magen-, Darm-, Blasenleiden, offene Güte, Zahnen, sowie alle anderen veralteten Krankheiten behandelt. [2112]
Frau Wolf, Magdeburg,
Bismarckstraße 1, 2. Etg.

Die elektrische Schleiferei
von **A. Lechner**
befindet sich jetzt Gr. Schulstr. 12. Daseibt werden gefälligen Scheren, Rasier-, Hoff-, Stüge- u. Raschirmesser aller Art. [2554]

Tatsache

ist es, daß man in der Schneider-Werkstatt von **A. Schulz, Magdeburg,** Bestliner Str. 23/24, für wenig Geld gute und reelle Kleidung erhält. Stofflager, Zeitgalung genietet. [2575]



la Reim - Aluminium
mit Garantie.
Töpfe 14 16 18 20 22 usw.
per Stück 1,15 1,55 1,90 2,30 2,70 Mk.
Vorzüge allseitig anerkannt.
J. H. Schmidt jun. & Co.,
Magdeburg, 2315
Ecke Gr. Schulstrasse.
Eisen-, Kurz- u. Spielwaren engros.

Kleine
Geschäfts-Anzeigen.
Wort 2 Pennia.
Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftseröffnung, von Leihen und Unternehmungen, von Ankäufen, von Aufnahme, von Anzeigen-Einnahme Sonnabends.
Dauernd lohnender Verdienst: Kleinrentenhammer und -hammerwerke bei hohem und leichtem Verdienst gesucht. „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“, Magdeburg, Regierstraße 14, Halle, Leipziger Straße 53, I. Erfurt, Bergamontstraße 6.
Bismarck-Handlung Ernst Otto, Magdeburg, Große Marktstraße 6, Antan, Verkauf, Lausitz.
Schweizerbluten, abgepößt, schneid, Seidenbühl, Woll, Leinen, Unterleinen, Seide bitt. — Mäher von Städelern, Böden, Rasen (Blütenabnahme, Erde und Färbemittel) sofort, alt! Müllerei. B. Wagner, Spezialhaus, Reue-Mühlgr. 12. [10000]
Frau Klebe, Leidensschwermere, Knodden-hauer Nr. 33. Fernspr. 4638.

Privat-Anzeigen.
Wort 1 Pennia
In dieser Rubrik finden sich Anzeigen von Privatverträgen, von Ankäufen, von Aufnahme und sonstigen. Für Geschäftseröffnung werden 20 Pennia extra berechnet. Anzeigenfrist Sonnabends Mittag.

Angebote.
Apparat zur Verhellung tohlenauer Wände im Innern, für 100 Mk. (nach 120 Mk.) mit allem Zubehör zu verkaufen. Gefällige Bestellungen werden um Niederlegung ihrer Adresse unter O. K. an die Geschäftsstelle dieses Blattes gebeten. [11]

Stellenanzeiger.
Für Inseraten-Aquisition redigierbare Dame oder Herr bei hoher Provision gesucht, eventuell auch als Nebenbeschäftigung. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg, Regierstraße 14. [1]

Ausgabe A.

Nr. 276. 6. Jahrg. Nr. 36.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 6. Juni 1909

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913
Halle a. S., Leipzigerstr. 53. Fernsprecher 2062.
Erfurt, Pergamentersstraße 6. (Kaiser-Automat)



Bergriesen in den Südtiroler Alpen.

